

# ZWEI KUNQU-LIBRETTI DER BEIFANG KUNQU JUYUAN

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG:  
LI HUANG

## *Dou E Yuan*



JUSTIZIRRTUM AN DOU E VON GUAN HANQING (13.JH.)

## *Lankeshan*

BRENNHOLZ FÄLLEN IM SCHNEE



CUVILLIER VERLAG





VIDEODOKUMENTE  
AUS DEM



PHONOGRAMMARCHIV  
DER ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

R.M.BRANDL-COLLECTION

ORBIS MUSICARUM

LIBRETTO

# DOU E YUAN

von

## GUAN HANQING

(ca. 1220 - ca. 1300)

Fassung 2011 der Beifang Kunqu Juyuan  
(Nördliche Kunqu-Truppe Beijing)

Deutsche Übersetzung:

*Li Huang*

(Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)



**Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Aufl. - Göttingen - Cuvillier 2011

978-3-86955-915-5

© CUVILLIER VERLAG, Göttingen 2011

Nonnenstieg 8, D 37075 Göttingen

Telefon: 0551-54724-0

Telefax: 0551-54724-6

[www.cuvillier.de](http://www.cuvillier.de)

und

R. M. Brandl Collection im Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2011, Liebiggasse 5, A 1010 Wien, Österreich

Telefon: +43 1 4277-2901

Telefax: +43 1 4277.9296

[www.pha.oeaw.ac.at](http://www.pha.oeaw.ac.at)

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.

1. Auflage, 2011

Gedruckt auf säurefreiem Papier

978-3-86955-915-5

## Dou E Yuan (Justizirrtum an D.E.) von Guan Hanqing

- *“Dou E Yuan”* (Unrecht an Dou E) ist dank der Bearbeitung von *Tian Han* (1898-1968), der 1961 das Theaterstück *“Guan Hanqing”* verfaßte, das bekannteste *Yuan*-Gerichtsdrama überhaupt. (van Ess in Emmerich 2004: 219ff., Schmidt-Glintzer 1990: 383)

### Inhalt:

#### 1.Akt:

Der verwitwete Gelehrte *Dou Tianzhang* reist zur Palastprüfung in die Hauptstadt und läßt seine Tochter *Duanyun* bei der Witwe *Cai* in *Chuzhou* zurück, bei der er gewohnt hat und von der er sich im Lauf der Zeit 10 Tael Silber und weiteres Geld für die Reise geborgt hat. Da er das Geld nicht zurückzahlen kann, wurde vereinbart, daß stattdessen seine Tochter den Sohn der Witwe heiraten soll.

13 Jahre später hat Frau *Cai* den Namen der Tochter in *Dou E* geändert und an ihren Sohn verheiratet, der aber 2 Jahre nach der Hochzeit starb.

Frau *Cai*, die Geldverleiherin ist, hat auch 20 Taels Silber an Dr. *Lu*, einen Arzt und Apotheker verliehen, der das Geld aber nicht zurückzahlen will und Frau *Cai* aus der Stadt lockt, weil er das Geld angeblich im Dorf hat. Auf dem Weg will er sie erdrosseln, wird dabei allerdings von Vater *Zhang* und seinem Sohn *“Esel Zhang”*, zwei Landstreichern, vertrieben. Als diese hören, Frau *Cai* sei vermögend, wollen der Vater Frau *Cai* und der Sohn die junge Witwe *Dou E* heiraten, um an das Geld zu kommen. Frau *Cai* läßt sich überreden, obwohl es moralisch nicht korrekt ist, ein zweitesmal zu heiraten und *Dou E*, die ihre erneute Heirat entrüstet ablehnt, ihre starken Bedenken äußert, daß ihre Schwiegermutter noch einmal heiratet.

#### 2.Akt - 1.Szene:

*Dou Tianzhong* hat nichts von sich hören lassen und so heiratet Frau *Cai* Herrn *Zhang*. Sein Sohn ist immer noch hinter *Dou E* her, ist aber auch um sein Erbe besorgt und will die Stiefmutter vergiften, die sich eine Medizin-Suppe (Lammagen-Suppe) bestellt hat. Er besorgt sich Gift in der Apotheke von Dr. *Lu* und vergiftet die Suppe, während er *Dou E* um zusätzliche Würze weggeschickt hat. Frau *Cai* will die Suppe aber doch nicht essen. Stattdessen ißt sein Vater die vergiftete Suppe und stirbt. *Esel Zhang* will *Dou E* erpressen, indem er ihr die Wahl läßt, ihn zu heiraten und die Sache zu vertuschen, oder sie wegen Mordes anzuzeigen. *Dou E* lehnt erneut die Hochzeit ab.

#### 2.Szene:

*Esel Zhang* klagt *Dou E* bei Gericht an, seinen Vater ermordet zu haben. *Dou E* wird gefoltert (früher wurde *bei Verbrechen* gefoltert, um das vom Gesetz geforderte Geständnis zu erzielen). Da sie immer noch ihre Unschuld beteuert, droht der Präfekt, die Schwiegermutter foltern zu lassen. Um ihr die Folter zu ersparen, macht *Dou E* ein falsches Geständnis und wird vom Richter, den der Sohn bestochen hat, zum Tod verurteilt.

### 3.Akt:

Nach dem Abschied von der Schwiegermutter und vor der Hinrichtung richtet sie 3 Flüche an Himmel und Erde: *Mein Blut wird nicht auf den Boden spritzen! - Es wird im Juni schneien! - Im Kreis Chuzhou wird 3 Jahre Dürre herrschen!* Alle Prophezeiungen erfüllen sich.

### 4.Akt:

Dou Tianzhang hat Karriere gemacht und kehrt nach Jahren als Revisor zurück, um der Korruption und Fehlurteilen nachzugehen. Auch Dou E's Akte landet auf seinem Schreibtisch, von der er wegen der Namensänderung nicht weiß, daß sie seine Tochter ist. Als er im Amt einschläft, erscheint Dou E's Geist und legt ihre Akte zu oberst auf den Stapel. Weil er nichts Verdächtiges findet, legt er die Akte wieder ab. Da erscheint Dou E in der Nacht erneut: als er sie als Gespenst einer Mörderin mit dem Schwert exorzieren will,<sup>1</sup> gibt sie sich als Tochter zu erkennen und berichtet, daß sie, um ihre Schwiegermutter zu schützen, ein falsches Geständnis abgelegt hat. Vater und Tochter fallen sich in die Arme und er verspricht ihr, den Fall neu aufzurollen, ihre Unschuld zu beweisen, sie mit einem Sühneopfer zu rehabilitieren, die Bösen zu bestrafen und Frau Cai zu sich zu nehmen.

### Zum Autor:

□ Neben *Bai Pu* (1227- n. 1306), *Ma Zhiyuan* (~1260?~1334?) *Zheng Guangzu* (~1280~1330) ist *Guan Hanqing* (eigentlich sein Literatur-Name) (~1220/1225-1300/1302), als der Größte der "4 Meister des Yuan-Zaju". Er nannte sich selbst *Yizhaisou* und gilt als "Vater des chinesischen Dramas" und "Aischylos Chinas". Er wurde angeblich 1214 (?) in *Datu* (= Beijing)<sup>2</sup> als Sohn einer angesehenen Familie geboren. Das "Yuan Guibu" erwähnt einen *Guan Jing* als Dramatiker und Musiker, der in der *Jin*-Zeit Beamter im kaiserlichen Krankenhaus war (n. "Ghost Recording Book"). Er galt als gebildet und talentiert, war mit Dramatikern und Schauspielern befreundet und ist selbst gelegentlich aufgetreten.<sup>3</sup> Dies paßt auf *Guan Hanqing*. "Nach *Yang Zhaoying's* "Zhao Ye Xin Sheng" und "Yang Chun Bai Xue" über berühmte Autoren dieser Zeit erfahren wir, daß er viele Gedichte verfaßt hatte, meist Liebesgedichte und Reisebeschreibungen. Nur eines, "Eine Blume" wurde in Hangzhou nach dem Sturz der Song-Dynastie 1278 verfaßt, wohin er 60-jährig von seinem Geburtsort übersiedelte und bis an sein Lebensende blieb. Seine Werke teilt man in zwei Perioden: die Arbeiten in *Datu* und die in *Hangzhou*. In *Datu* schrieb er nur als Nebenbeschäftigung, da er das hohe Amt eines *Taiyi Yuanyin* in der Regierung innehatte. In *Hangzhou* hatte er kein Amt angenommen und verdiente seinen Lebensunterhalt mit Schreiben für die Bühne. Das "Yuan Guibu" preist ihn als erstes Genie und gibt an, er sei 1300 in *Hangzhou* gestorben. Er besuchte die größeren Städte im Süden und die Provinzhauptstädte zum Zeitvertreib. Er war als Drama-

1 Nach konfuzianischer Tradition können Beamte mit dem Gerichtsschwert böse Geister exorzieren.

2 Andere mögliche Geburtsorte sind (Zhang Yanjin in Wu Xiaoling 2004: 29) Xiezhou (Kreis Yuncheng, Prov. Shanxi) oder das Dorf Wuren in Qizhou (Kreis Anguo, Prov. Hebei).

3 Zhang Yanjin in Wu Xiaoling 2004: 29.

tiker sehr fruchtbar und verfaßte 65(67) Libretti, von denen nur 14 [nach v. Ess 18] erhalten sind. Sein Ziel war es, für die Massen zu schreiben und er wollte dem Publikum gefallen. Er schrieb Liebeskomödien, Spiele über Gerechtigkeit und Hofleben, Heldendramen und andere Themen. Hauptcharakteristicum seiner Werke ist sein großes Verständnis für die weibliche Psyche. Fast immer treten Frauen in tragenden Rollen auf. Er setzte verschiedene Frauentypen ein: a) die alte Mutter, die ihren eigenen Sohn opfert, um den Sohn einer anderen Frau zu retten ("Der Schmetterlingstraum"); b) die Heldin, die mit Tapferkeit und Intrige ihren Freund rettet ("Das Märchen vom fliegenden Staub"); c) die Schöne, die tapfer ihren Gatten rettet ("Der Aussichtspavillon am See"); d) die Heldin, die in Gefahr und unter falscher Anklage stark bleibt ("Dou E Yuan" ist voll tragischer Stimmung); e) das lebendige, impulsive Sklavenmädchen ("Tausch von Wind und Mond"); f) das hilflose Mädchen, das anderen helfen will, aber nur Unglück über sie bringt ("Der Traum von der Purpurrobe"); g) die Heldin, die Leid aber auch Glückseligkeit ausstrahlt ("Der Pavillon der Mondverehrung"), oder h) das hilflose und unschuldige Mädchen ("Dem Himmel sei Dank"). Er vergaß keinen Frauentyp und führt sie nicht nur vor, sondern erweckt sie einfühlsam zu wirklichem Leben.<sup>4</sup> ... jede Szene seiner Libretti ist voll dramatischer Kraft und Konfliktgeladenheit. ... Ein weiteres Characteristicum Guan Hanqing's ist der Heroismus seiner Heldinnen und Helden. Man kann sagen, Guan Hanqing war ein verantwortungsbewußter Künstler, der seine Charaktere mit großem Scharfblick und Verständnis gestaltete und er bearbeitete ein breiteres Themenfeld als seine Zeitgenossen. Er verflocht in seine Dramen nie ein persönliches Anliegen, sondern blieb objektiv. In der Technik der Menschengestaltung ist er unübertroffen. So war sein Schaffen wegweisend für die Zukunft." (Huang-Hong 1966: 281-288, ebenso Zhang Yanjin, in Wu 2004: 31f.)

Das Yuan-Drama war realitätsnah, stellte sozialpsychologisch und lebensgetreu die Denkweise der breiten Bevölkerung dar und es war Guan Hanqing, der dafür die Richtung setzte. Der berühmte Theaterkritiker der Qing-Dynastie, Wang Guowei, würdigte ihn dafür, und "weil er in jedem Wort die echten Gefühle seiner Helden ausdrückte, als Nummer Eins unter den Literaten der Yuan-Zeit". Er behandelte mit viel Lebenserfahrung geschichtliche Themen, Liebe und Ehe, Gerichtsfälle und schilderte facettenreich das Alltagsleben, vermied aber religiöse Fragen und Taten von Heiligen und Mönchen. Er verdammt die Intrigen der regierenden Jin- und Yuan-Klasse, die nur Unglück über das Volk brächten als "Kampf unter Drachen, die die Fische verletzten", Mörder und Frauenschänder aus der Oberschicht, Korruption und finstere Aspekte der Gesellschaft, die durch geldgierige Beamte und Günstlingswirtschaft erst ermöglicht würden, demgegenüber das Volk ohne Macht und Geld nur "den Mund halten" könne (Dou E Yuan). Er betonte in seinen Werken, daß die letzte Verantwortung dafür der Kaiser trug, der "das Schwert der Autorität", Macht und Einfluß an schlechte Charaktere verlieh.

Die positiven Züge seiner Heldinnen - von der edelgesinnten Prostituierten bis zur alten Mutter - sind nicht ihr Liebreiz oder ihre Schönheit, sondern Widerstand gegen

---

<sup>4</sup> Nur in "Geschichte des Westzimmers" und "Päonienpavillon" gibt es ein ähnlich komplexes Frauenbild.



Unrecht, Mut, Klugheit und Willensstärke: Guan's Botschaft lautet: *"Gegen das grausame Schicksal ankämpfen ist der einzige Ausweg"*. Dabei vermied er auch nicht Widersprüche: Dou E zweifelt einerseits an Göttern und übernatürlichen Mächten, beschwört aber andererseits Himmel und Erde, ihre Unschuld zu beweisen.

Das größte Verdienst Guan Hanqing's aber ist, daß er die Tradition des bloßen Erzählens einer Geschichte auf die Ebene der Charakterdarstellung hob. Zuvor waren die Figuren nur einfach Träger der Handlung - bei Guan Hanqing wird die Handlung zum Mittel, die seelischen Befindlichkeiten seiner Charaktere herauszuarbeiten. Sie haben Fleisch und Blut, sie ändern und entwickeln sich geistig weiter: in der älteren Literatur waren die Charaktere festgelegt und der Handlungsverlauf diente primär dazu, ihre Charaktereigenschaften vorzuführen.

Anders bei Guan Hanqing: Am Beginn von Dou E Yuan ergibt sie sich noch resignierend in ihr widriges Schicksal, beginnt dann aber sich gegen die moralischen Konventionen der Gesellschaft aufzulehnen, an Himmel und Göttern zu zweifeln, um *"bis zum bitteren Ende zu kämpfen"*: erst gegen Esel Zhang und seinen Vater, dann im Widerstand gegen den Präfekten von Chuzhou, will sie *"alle bösen und korrupten Beamten töten"*, ihre Unschuld gegen das Beamtentum und die bösen Kräfte zu verteidigen, *"das Böse zu eliminieren, um dem Volk zu helfen"* und ihre Schwiegermutter zu retten.

- Guan geht auch vom Schwarz/Weiß-Muster der Charakterisierung ab, indem er vielschichtige, widersprüchliche Charaktere einführt. Dies zeigt sich in sozialen Konflikten - Dou E entwickelt sich von der Selbstverteidigung zur Verteidigerin des einfachen Volkes - ähnlich ist es in anderen Stücken. (Zhang Yanjin, in: Wu 2004, Introduction: 29-39)
- Die Revision und Herausgabe von Guan Hanqings Werken begann im 20.Jh. Wichtig sind *"Sammlung von Guan Hanqings Opern"* durch Wu Xiaoling 1958, *"Die revidierten gesammelten Werke von Guan Hanqing mit Anmerkungen"* von Wang Xieqi et alii 1988 und Band I der *"Vollständigen Sammlung der Yuan Opern"* von Wang Jixi (1990). Einzelne Libretti finden sich schon in Sammelwerken von Yuan-Zajus von Wang Jide, Zhao Qimei, Xu Longfeng, Xi Jizi, Zang Jinshu, Mong Chengshui, von denen fast alle in Blockdrucken der Ming-Zeit erschienen waren. (ebda.)
- *"Dou E Yuan"* (Voller Originaltitel ist *"Das Unrecht das Dou E geschah, bewegt den Himmel"*) ist sicher Guan Hanqing's repräsentativstes Werk. Die ursprüngliche Geschichte steht in Band V von Liu Xiang's *"Sammlung von Geschichten der Westlichen Han-Dynastie"* und wurde von Gan Bao in *"Berichte über Geister aus der Jin-Dynastie"* (265-420), Band XI, erweitert, wonach Zhou Qing, eine junge Witwe aus dem Donghai-Kreis (nördlich des heutigen Tiancheng-Kreises in Shandong) fälschlich des Mordes an ihrer Schwiegermutter angeklagt und zum Tod verurteilt wurde. Unter dem Galgen rief sie der Menge zu: *"Wenn ich unschuldig bin, wird mein Blut nach oben zum Himmel fließen!"* - was geschah. Als Strafe des Himmels gab es in drei Folgejahren eine große Dürre im ganzen Kreis. Guan hat die Legende seinem Libretto zugrunde gelegt und somit Kritik an korrupten



Beamten und ungerechten Urteilen in seiner Zeit verbunden. Er drückte damit aus, eine solche Gesellschaft bringe zwar jemand wie Dou E hervor, vernichte sie aber.

Editionen dieser Oper gibt es in der *"Maiwang-Bibliotheks-Edition von klassischen und modernen Opern"* (*"Ausgewählte Opern der Yuan-Dynastie"*) von Zhao Qimei und in *"Kombinierte Auswahl klassischer und moderner Opern"* aus der Leijiang-Sammlung von Meng Chengshun. Die Hauptwerke von Guan Hanqing wurden auch ins Englische, Französische, Deutsche und Russische übersetzt, Dou E Yuan auch ins Japanische. Die erste englische Übersetzung unter dem Titel *"Snow in Midsummer"* von Xianyi Yang & Gladys Yang erschien 1958 in der Foreign Languages Press (ebda. in: Wu Xiaoling 2004, 1-52).



Illustration zu *"Dou E Yuan"*  
aus einer alten Ausgabe  
(nach Wu 2004)

Besetzung der Aufführungen der Beifang Kunqu Yuyuan 2010/11:

<b>Rollen</b>	<b>Darsteller</b>
<i>Dou E</i>	Wei Chunrong
<i>Dou Tianzhang</i>	Hai Jun
<i>Cai Po</i> (Frau Cai)	Bai Xiaojun
Vater <i>Zhang</i>	Ma Baowang
<i>Zhang Lü</i> ("Esel Zhang")	Tan Zhitao
<i>Tao Wu</i>	Tian Xiguo
Büttel	Zhang Weidong, Gu Feng, Liu Heng, Qiao Yang
Henker	Dong Honggang, Zhang Huan, Hou Xuelong, Zhang Deqiang
Gerichtsdienner	Cao Wenzheng

## Dou E Yuan

(nach dem Libretto der Beifang Kunqu-Truppe von 2011)

### Prolog

(Qupai Xie Zi)

*Dou Tianzhang:*

Ich habe 100.000 Bücher gelesen.

Ich bin immer noch so arm wie *(Si)Ma Xianru*<sup>5</sup>.

Wenn der Kaiserhof eines Tages mich ehrt und beruft, bin ich bereit, alles zu tun.

Ich heiße Dou Tianzhang und habe als Kind angefangen, Bücher zu lesen und Essays zu schreiben. Ich kann gut Essays schreiben.

Aber ich hatte bis jetzt kein Glück und mein Ziel nicht erreicht und mir noch keinen Namen verschafft.

Meine Ehefrau ist unglücklicherweise früh gestorben und hat mir eine Tochter, *Duan-yun*, hinterlassen.

Ich muss jetzt zur Prüfung in die Hauptstadt fahren.

Ich muss [wegen meiner Schulden] meine Tochter Duanyun der Familie *Cai* zur Adoption als Kinderbraut geben.

Ich weiß, dass es keine Adoption ist.

Es ist ein Verkauf an diese Familie.

Ich trenne mich jetzt von meiner Tochter und bin von ihr so weit entfernt wie 100 Berge und Wolken.

---

<sup>5</sup> Der bedeutendste *Fu*-Dichter der Frühen Han-Zeit, *Sima Xianru* (179-117 v.Chr.) kritisierte mit *fu*-Rhapsodien, wie dem satirischen "*Daren fu* (Rh. vom Großen Mann = schamanistisch-kosmische Himmelsreise), "*Shanglin fu*" (Rh. über den kaiserlichen Jagdпарк) und "*Zixu fu*" (Rh. Herr Leer) die luxuriöse Lebensweise der Herrscher in der Tradition der *Chuci* (Elegien von Chu). Er war als 25-Jähriger in die Hauptstadt Chang'an gekommen und hatte sein Talent am Hof des Königs von Liang ausgebildet. Nach dessen Tod kehrte er 144 in die Heimat Shu (Sichuan) zurück. 142 verursachte er einen Skandal, als er mit Zhuo Wenjun, Tochter eines reichen Eisenhändlers durchbrannte und zeitweise eine Weinschenke betrieb, Kurz danach, um 147 kehrte er an den Hof des Kaisers zurück, wo er als Hofdichter und Diplomat reüssierte. (Schmidt-Glintzer 1990: 115f.)

## 1. Akt: [Mordversuch und Zurückweisung des Heiratsantrags]

*Frau Cai:*

Blumen können verwelken und wieder blühen.

Bei Menschen kehrt die Jugend nicht wieder.

Ich bin Frau Cai. Mein Mann ist gestorben.

Wir haben ein Kind und leben vom Erbe meines Mannes.

Ich und mein Sohn führen ein ruhiges Leben.

Vor 13 Jahren musste Student Dou zur Prüfung in die Hauptstadt reisen.

Er schickte seine Tochter Duanyun zu mir. Sie wurde als Kinderbraut bei uns aufgenommen und erhielt den neuen Namen *Dou E*.

Nach zwei Jahren Ehe starb mein Sohn. Ihre Trauerzeit von drei Jahren wird bald zu Ende sein.

Vor Monaten kam Doktor Quacksalber (*Sailu*) aus der Vorstadt, um sich von mir Geld zu borgen.

Heute ist das Geld samt Zinsen fällig. Ich gehe zu ihm, es mir zu holen.

Von weitem sehe ich ihn kommen. Doktor Sailu!

[Der Doktor sagt, er habe das Geld nicht im Haus, sondern im Dorf: sobald Frau Cai mit ihm geht, will er sie außerhalb der Stadt erwürgen, flieht aber, als die beiden Landstreicher Vater und Sohn "Esel" Zhang erscheinen]

*Zhang Lü:*

Vater, es sieht so aus, als wäre dort etwas passiert.

*Vater Zhang:*

Gehen wir nachschauen.

Halt, geh' nicht mehr weiter!

*Zhang Lü:*

Vater, sie kommt wieder zu sich.

*Frau Cai:*

Ich danke Ihnen beiden, dass Sie mich gerettet haben.

*Vater Zhang:*

Frau, Wie heißen Sie? Wo wohnen Sie?

*Frau Cai:*

Ich bin Frau Cai und wohne in der Stadt.

*Vater Zhang:*

Wer lebt bei Ihnen noch im Haus?

*Frau Cai:*

Ich bin verwitwet und lebe zusammen mit meiner Schwiegertochter.

*Vater Zhang:*

Warum wurden Sie gewürgt?

*Frau Cai:*

Ich war beim Doktor Sailu und wollte mein Darlehen (Geld) holen. Er hat mir das angetan.

*Zhang Lü:*

Vater, komm her! Ich habe eine Idee. Was hältst du davon, wenn die ältere Witwe dir gehört und die jüngere mir?

*Vater Zhang:*

Gut.

*Zhang Lü:*

Wir sagen es ihr.

*Vater Zhang:*

Wir, ich und mein Sohn, haben Ihr Leben gerettet. Wie wollen Sie uns das vergelten?

*Frau Cai:*

Ich möchte mich für die Rettung mit Geld erkenntlich zeigen.

*Zhang Lü:*

Täuschen Sie uns nicht mit Geld! Was halten Sie davon, wenn Sie meinen Vater heiraten und Ihre Schwiegertochter mich zum Mann nimmt?

*Frau Cai:*

Was reden Sie da für einen Unsinn!

*Zhang Lü:*

Alte Frau, wir haben Sie gerettet. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, werden wir Sie erwürgen.

*Frau Cai:*

Ihr zwei Retter, langsam - ich muss langsam nachdenken:

Wenn ich ihm folge, fürchte ich, dass meine Schwiegertochter nicht will.

Wenn ich ihm nicht folge, wird er mich erwürgen.

Wenn ja, würde er zu mir in mein bescheidenes Haus einziehen. Was das Tag für Tag für ein Leben wird, ist mir egal.

*Zhang Lü:*

Das ist gut. Gehen wir weiter!

*Dou E:*

Tag und Nacht habe ich mir große Sorgen gemacht.

Ich weiß nicht warum.



Wie lange dauert die Zeit noch, in der ich auf Essen und Schlafen verzichte?  
Ich habe meine Mutter im Alter von 3 Jahren verloren und wurde von meinem Vater im  
Alter von 7 getrennt.  
Ich wurde als Kinderbraut an die Familie Cai gegeben.  
Ich wartete 10 Jahre bis zur Heirat. Mein Mann wurde krankt und starb früh.  
Oh unglückliches Schicksal!  
Heute ist meine Schwiegermutter Geld von einem Schuldner holen gegangen.  
Es ist schon sehr spät.  
Sie ist noch nicht zurück gekommen.  
Jetzt kommt sie.

*Frau Cai:*

Schwiegertochter!

*Zhang Lü:*

Wir sind da und gehen hinein.

*Dou E:*

Schwiegermutter!

*Frau Cai:*

Schwiegertochter, der Doktor Sailu hat mir das Geld nicht zurückgegeben, sondern  
mich gewürgt. Ich danke den zwei Rettern, die mir das Leben gerettet haben!

*Dou E:*

Gott sei Dank! Die Schwiegermutter ist immer herzensgut und erhält dafür Hilfe bei  
Gefahr.

*Frau Cai:*

Schwiegertochter, Vater und Sohn Zhang wollen uns beide heiraten. Wenn wir damit  
nicht einverstanden sind, werden wir von ihnen erwürgt.  
Was soll ich machen?

*Dou E:*

Schwiegermutter, sie haben dein Leben gerettet. Schenk ihnen mehr Geld zum Dank.  
Das wäre genug.

*Zhang Lü*

Habt ihr das gut überlegt? Wir, Vater und Sohn, werden noch heute eure Ehemänner.

*Dou E:*

Schwiegermutter!

*Frau Cai:*

Schwiegertochter! -  
Das geht so nicht. Wartet, bis ich sie überredet habe!

## 2.Akt:

### 1.Szene: ]Mord an Vater Zhang]

Frau Cai hat Vater Zhang geheiratet, wird aber krank. Dou E bringt eine Schale Suppe

*Dou E:*

Ich wünsche meiner Schwiegermutter gute Besserung. Dicke Suppe ist besser als Medikamente. Meine Schwiegermutter erlitt einen Schock beim Doktor Lu. Ich werde ihr eine Suppe vom Lammagen kochen und zu essen geben.

*Zhang Lü:*

Dou E, was machst du?

*Dou E:*

Schwiegermutter möchte eine Suppe vom Lammagen essen.

*Zhang Lü:*

Lammagensuppe - lass mich kosten! Sie ist nicht genug gesalzen und geschmacklos. Hast du sie gesalzen?

*Dou E:*

Ja.

*Zhang Lü:*

Hast du Pfeffer in die Suppe gegeben?

- Dou E ist so hübsch wie eine Rose. Sie lässt mich nicht an sich heran. -

Die Schwiegermutter ist jetzt krank, ich könnte sie vergiften.

Wenn sie stirbt, gehört Dou E gleich mir.

Ich habe ein Packung Gift vorbereitet und gebe sie in die Suppe.

*Zhang Lü:*

Ich habe die Suppenshale geholt und gebe das Gift hinein.

Die Suppe duftet lecker.

*Vater Zhang:*

Sohn, ist die Suppe fertig?

*Dou E:*

Sie ist fertig.

*Zhang Lü:*

Bring sie der Schwiegermutter!

*Dou E:*

Schwiegermutter, iss' sie!

*Frau Cai:*

Mir ist heute übel, ich kann die Suppe nicht essen.

*Vater Zhang:*

Dou E hat die Suppe für dich gekocht. Iss' einen Löffel davon!

*Dou E:*

Schwiegermutter, nimm einen Schluck!

*Mutter Cai:*

Ich kann die Suppe nicht essen.

*Vater Zhang:*

Wenn du die Suppe nicht isst, esse ich sie.

*Frau Cai:*

Gut, iss' die Suppe!

*Vater Zhang:*

Ich esse sie. Ich esse sie so vollständig auf, dass man die Schüssel nicht mehr abzuwaschen braucht. [Er schlingt die Suppe gierig hinab.]

Mir ist leicht schwindlig. Das ist nicht gut. Gleich nach der Suppe wurde ich schwindlig und kraftlos. Ich habe Frau Cai bekommen, und nun werde ich bald sterben. [Er windet sich vor Schmerzen, fällt zu Boden und stirbt.]

*Dou E:*

Schwiegermutter, er ist tot.

*Zhang Lü:*

Vater, mein Vater!

Dou E, du hast die Suppe gekocht. Mein Vater hat sie gegessen und ist jetzt tot.

*Frau Cai:*

Schwiegertochter!

*Dou E:*

Ja, ich habe die Suppe gemacht. Aber das Gift muss er hinein gegeben haben.

*Zhang Lü:*

Unsinn!

Wo gibt es das, dass der Sohn seinen eigenen Vater tötet?

Nachbarn, Nachbarn, kommt her, seht euch das an!

Dou E hat Gift in die Suppe getan und meinen Vater getötet.

*Frau Cai:*

Gut, schrei' nicht so laut! Ich habe Angst.

*Zhang Lü:*

Hast du Angst?

*Frau Cai:*

Ja, ich habe Angst.

*Zhang Lü:*

Die Lösung ist leicht:

Du veranlaßt, dass Dou E mich als Ehemann akzeptiert und mich heiratet.

*Frau Cai:*

Schwiegertochter, tu' was er will.

*Dou E:*

Schwiegermutter, was sagst du? Er wollte dich vergiften.

*Zhang Lü:*

Dou E, du wagst es, noch so zu reden, obwohl du nicht entkommen kannst?

Willst du es öffentlich oder unter uns erledigen?

*Dou E:*

Was heißt öffentlich?

*Zhang Lü:*

Wenn du es öffentlich erledigen willst, wirst du ins Gefängnis geworfen, dort verhört, gefoltert, bis du blutest, es nicht mehr aushältst und ein Geständnis ablegst.

*Frau Cai:*

Was ist die "unter-uns"- Erledigung?

*Zhang Lü:*

Unter uns geht es leichter. Ich sage dir, wenn Dou E meine Frau wird, mache ich keine Anzeige. Wir können statt einer Mordanklage Hochzeit feiern. Beide Seiten können so zufrieden sein.

*Dou E:*

Mutter, ich habe ihn nicht vergiftet und gehe lieber vor Gericht. Ich glaube, der Richter wird gerecht urteilen können.

*Zhang Lü:*

Dou E, du bist starrköpfig. Gut, gehen wir vor Gericht.

*Dou E:*

Wir gehen zum Richter.

*Frau Cai:*

Das geht nicht.

*Zhang Lü:*

Geh weg, alte Frau.



## 2.Szene: [Erzwungenes Geständnis bei der Gerichtsverhandlung]

*Tao Wu:*

Ich bin Beamter und besser gestellt als andere. Wer eine Anklage einreicht, muss mit Gold oder Silber zahlen. Wenn dann ein Vorgesetzter nachfragt, werde ich mich wie jeder Beamte krank stellen.

Ich bin Tao Wu und keine Ausnahme.

Ich eröffne jetzt die Amtshandlung.

*Dou E, Frau Cai, Zhang Lü:*

Wir machen Ihnen unsere Aufwartung!

*Gerichtsdieners:*

Eure Exzellenz, sie kommen mit einer Anklage. Warum verbeugen Sie sich vor ihnen?

*Tao Wu:*

Das verstehts du nicht! Ich lebe von den Anklägern.

*Zhang Lü:*

Meine Aufwartung! [Er steckt dem Richter Schmiergeld zu]

*Tao Wu:*

Was ist die Anklage? Wer ist der Kläger und wer ist der Angeklagte? Sagen Sie mir die Wahrheit!

*Zhang Lü:*

Exzellenz, ich heiße Zhang Lü und klage diese Frau an. Sie heißt Dou E. Sie hat Gift in eine Lammmagensuppe gegeben und damit meinen Vater getötet.

*Tao Wu:*

Wo haben Sie das Gift her?

*Dou E:*

Ich habe damit nichts zu tun.

*Frau Cai:*

Ich habe damit auch nichts zu tun.

*Zhang Lü:*

Ich habe damit noch weniger zu tun.

*Tao Wu:*

Sie alle haben also damit nichts zu tun. Habe ich denn das Gift besorgt?

*Dou E:*

Exzellenz, er heißt Zhang und ich Cai. Sein Vater hat meiner Schwiegermutter das Leben gerettet. Um die Wohltat zu vergelten, hat meine Schwiegermutter seinen Vater

bei uns bleiben lassen.

Wer hat daran gedacht, dass sein Vater auf die böse Idee gekommen ist, dass er meine Schwiegermutter und der Sohn mich zur Heirat zwingen wollte.

Ich wollte es nicht. Er hasste mich und gab Gift in die Lammmagensuppe.

Er wollte meine Schwiegermutter vergiften.

Wer wusste denn, dass stattdessen sein Vater die Suppe essen würde?

Er war sofort tot.

Exzellenz, Sie müssen zu meinen Gunsten entscheiden.

*Zhang Lü:*

Exzellenz, sie heißen Cai und ich heiße Zhang. Sie haben uns zum Heiraten in ihr Haus eingeladen. Wozu sonst haben sie uns geholt und umsorgt?

Exzellenz, glauben Sie ihr nicht, sie ist jung, aber hinterlistig und starrsinnig. Ohne schwere Folter wird sie kein Geständnis ablegen.

*Tao Wu:*

Jeder Mensch ist tückisch. Ohne Folter kein Geständnis. Meine Büttel, kommt und prügelt sie!

*Gerichtsdienner:*

Sie ist in Ohnmacht gefallen.

*Tao Wu:*

Weckt sie sie mit kaltem Wasser auf!

*Dou E:*

Ich spürte einen Moment, dass der Himmel trüb und der Boden schwarz wurde.

Ich war bewusstlos und stand neben mir. Mit dem Nachlassen der Schläge komme ich langsam wieder zu mir. Ich leide unter 100.000 Schlägen und unzähligen Drohungen.

Jeder Schlag hat eine blutige Spur auf meiner Haut hinterlassen.

*Tao Wu:*

Dou E, hast Du das Gift in die Suppe gegeben?

*Dou E:*

Ich, eine schwache Frau, habe es nicht getan.

*Tao Wu:*

Leute, schlagt zu!

*Dou E:*

Ich werde so geschlagen, dass mein Körper voll Blut und meine Haut voll aufgerissen ist. Wem kann ich vom mir angetanen Unrecht erzählen?

Wer kann feststellen, woher das Gift gekommen ist?

O Götter, warum scheint die Sonne nicht richtig?

*Tao Wu:*

Dou E, ich rate Dir zu einem Geständnis.

*Dou E:*

Ich habe nichts zu gestehen.

*Tao Wu:*

Leute, jetzt die Fingerpresse! Zieht ... gesteh', gesteh', gesteh'!

*Dou E:*

Unrecht!

*Frau Cai:*

Exzellenz, das Gift hat allein Zhang Lü hineingemischt. Das hat mit meiner Schwiegertochter nichts zu tun. Ich warte auf Ihre gerechte Entscheidung.

*Tao Wu:*

Dou E, hast Du das Gift hineingemischt? Wenn nicht, dann war es diese alte Frau.

Leute, zieht sie in die Höhe und prügelt sie!

Dou E, gestehst Du, oder nicht?

*Dou E:*

Ich gestehe.

*Tao Wu:*

Unterzeichne [das Geständnis]!

*Frau Cai:*

Schwiegertochter!

*Dou E:*

Schwiegermutter!

*Frau Cai:*

Tu' das nicht!

*Gerichtsdienner:*

Das Geständnis ist gültig.

*Tao Wu:*

Fesselt sie und werft sie ins Gefängnis! Der Schuldspruch ist das Todesurteil.

*Dou E:*

Schwiegermutter!

*Frau Cai:*

Schwiegertochter!

*Zhang Lü:*

Ich bedanke mich für die Gerechtigkeit bei Eurer Exzellenz.  
Dou E gehört getötet, damit mein Vater gerächt wird.

*Tao Wu:*

Wir schließen die Verhandlung.



### 3.Akt: [Dou E's Hinrichtung]

*Vollzugsbeamter:*

Gefangene, auf Befehl des Gerichts in Chuzhou wird die Gefangene Dou E enthauptet. Sie wird in Fesseln durch die Straße geführt und zur Exekution geleitet.

*Dou E:*

Unrecht!

**(Qupai Duan Zheng Hao)**

Wie soll ich nicht wütend sein, da ich nichts getan habe und zu Unrecht zum Tod verurteilt bin! Ich bin so wütend wie ein Vulkan vor dem Ausbruch.

Mein Aufschrei über das Unrecht hat Erde und Himmel erschreckt.

Ein unkorrekter Beamter hat durch Folter das Geständnis erzwungen und mich zum Tod verurteilt.

Ich muss sogar Himmel und Erde beschuldigen.

**(Qupai Gunxiu Qiu)**

O Götter! Wer bestimmt über Leben und Tod?

Mit der Trennung von Himmel und Erde wurden auch Recht und Unrecht geschieden. Warum gibt es solche, die das Recht für Unrecht erklären?

Die guten Menschen verarmen und leben immer kürzer.

Die bösen Menschen werden immer reicher und leben immer länger.

Der Himmel und die Erde haben keine Angst vor den Starken und tun den Schwachen nichts an. Aber sie lassen alles zugehen, wie es so kommt.

Wenn aber die Erde Gut und Böse nicht mehr unterscheiden kann!

Wenn der Himmel sich nicht mehr vom Unrecht unterscheidet!

Ich kann nur weinen.

**(Qupai Dao Dao Lin)**

In Fesseln führt man mich auf der Straße herum. Überall auf der Straße sind Bekannte und Nachbarn. Sie starren mich mit kaltem Blick an.

Wen bekümmert mein Unrecht?

Die Sonne ist brennend heiß und hell. Sie wirkt trotzdem finster auf mich.

Ich rufe den Himmel, ich rufe die Erde, ich rufe die Götter!

Niemand antwortet.

Ich sehe schon das Schlachtblut durch die Stadt spritzen.

Alle habe Angst davor. Ich habe eine Bitte an Sie.

*Vollzugsbeamter:*

Sprich!

*Dou E:*

Ich bitte Sie diese Straße zu meiden und eine Nebengasse zu benützen.

*Vollzugsbeamter:*

Warum?

*Dou E:*

Meine Schwiegermutter ist schon sehr alt. Wenn sie mich so auf der Straße sieht, wird sie sehr traurig.

*Vollzugsbeamter:*

In diesem Moment denkst du noch an deine Schwiegermutter?

Wir gewähren dir die Gnade und werden eine andere Straße gehen.

*Frau Cai:*

Leute, meine Schwiegertochter wurde zu Unrecht zum Tod verurteilt. Wer von euch kann ihr helfen und eine Berufung für sie schreiben?

Wenn niemand mit ihr Mitleid hat, kann es nur ein Gott!

Soll mein Kind Dou E für so ein Unrecht sterben?

**(Qupai Qi Po Yuan)**

Ich zittere und kann kaum gehen.

Ich muss trotz meines schweißgetränkten Gewandes zur Hinrichtungsstätte, um Dou E noch vor ihrem Tod zu sehen und sie dann zu betrauern.

*Dou E:*

Schwiegermutter!

*Frau Cai:*

Schwiegertochter!

**(Qupai Tuobu Shan)**

Ich sehe meine Schwiegermutter.

*Frau Cai:*

Leute, darf ich meine Schwiegertochter ein letztes Mal vor ihrem Tod sehen?

*Vollzugsbeamter:*

Mach es schnell!

*Dou E:*

Schwiegermutter!

*Frau Cai:*

Schwiegertochter!

*Dou E:*

Ich bin schon sehr schwach und traurig.

Die ältere Generation begleitet den Tod der jüngeren. Ich habe keine Chance mehr, zu berufen. Und du kommst noch hierher, um mich besuchen!

*Frau Cai:*

Pflichtbewusste Schwiegertochter, du hast die Folter ertragen, um mich zu retten. Jetzt wurdest du zu Unrecht zum Tod verurteilt. Das tut mir im Herzen weh. Wie kann ich es deinem Vater erzählen, wenn er zurück ist!

*Dou E:*

Schwiegermutter, ich habe mit 3 Jahren meine Mutter verloren. Gott sei Dank hat mein Vater mich erzogen. Mit 7 Jahren wurde ich in die Familie Cai geschickt. Er musste in die Hauptstadt fahren um die Staatsprüfung abzulegen. Dreizehn Jahre hatten wir keinen Kontakt. Ich denke oft an meine Mutter, die nicht mehr lebt, und an meinen Vater, der nicht zurück kam.

Jetzt wurde ich zum Tod verurteilt. Wenn mein Vater eines Tages zurück kommen und nach mir fragen sollte, sag ihm bitte, dass ich plötzlich an einer Krankheit gestorben bin.

*Frau Cai:*

Schwiegertochter!

*Dou E:*

Schwiegermutter!

*Vollzugsbeamter:*

Wer damit nichts zu tun hat, gehe auf die Seite!

*Henker:*

Es ist Mittag und brennend heiß. Es ist ein heißer Sommertag. Ich habe den Auftrag, die Verurteilte zu töten. Zeig mir das Gesicht von Dou E!

*Vollzugsbeamter:*

Zeig ihm dein Gesicht!

*Henker:*

Schau, sie ist um die zwanzig. Warum hat eine zwanzigjährige Frau so etwas getan?

Es ist merkwürdig, warum hat die Schwiegertochter der Familie Cai den alten Herrn Zhang vergiftet? Etwas stimmt nicht mit diesem Fall.

Wenn der Richter den Fall entschieden hat, kann ich das Urteil nur mehr ausführen.

Ich bin für die Durchführung zuständig, aber nicht für die nachträgliche Überprüfung.

Ich kann aber instinktiv erkennen, ob ein Urteil richtig oder falsch ist.

Ich kann nur das ausführen, was der Vorgesetzte befiehlt.

Schau, sie hat so geweint, dass sie ganz nass ist. Ich weiß nicht, ob es Schweißtropfen oder Tränen sind.

Traurig, traurig, man kann Trauer und Unrecht nicht unterscheiden.

So eine schwache und hübsche junge Frau!

Jetzt muss sie Fesseln und ein Schild mit ihrem Namen und ihrem Verbrechen tragen!

Vollzugsbeamter:

Komm Dou E, zeig dein Gesicht!

Henker:

Dou E, du bist noch so jung und hast das Gesetz verletzt.

Gib bitte nicht mir die Schuld!

Das Gesetz kennt keine Gnade.

Dou E:

Mein Herr, ich habe eine Bitte.

Henker:

Sprich!

Dou E:

Ich bitte um einige Meter weißes Seidentuch. Es soll zwischen den Fahnenstangen aufgespannt werden. Sollte ich zu Unrecht zum Tod verurteilt worden sein, wird mein Blut bei der Hinrichtung nur auf das weiße Tuch spritzen!

Henker:

Unglaublich!

Dou E:

*(Qupai Sha Hai Er)*

Wenn ich nicht auf besondere Weise bei meinem Tod fluche, würde sich das Unrecht nicht so deutlich zeigen. Wenn nichts Merkwürdiges und Einzigartiges geschähe, kann das Unrecht nicht zutage treten und bekannt werden:

*Kein Tropfen meines Blutes wird auf die Erde spritzen, nur auf das gespannte Tuch.*

Die Zuschauer werden von allen Seiten genau sehen können, wie ich enthauptet werde und sterbe. Die Vögel werden sich versammeln und singen.

Henker:

Ich glaube es zwar nicht, aber ich will mir diese Merkwürdigkeit ansehen.

Kommt, zieht das weiße Tuch auf!

Dou E:

O Götter! Ich bin zu Unrecht verurteilt!

*Nach meinem Tod wird es drei chi<sup>6</sup> schneien. Der Schnee wird meine Leiche bedecken.*

Henker:

Dou E, ach Dou E, selbst wenn du Unrecht erleidest, kann es im Juni nicht schneien.

Dou E:

Mein Herr!

---

<sup>6</sup> 1 chi = 1/3 m

*Henker:*

Sprich!

*Dou E:*

**(Qupai Er Sha)**

Du weißt, es ist Hochsommer und es sollte nicht schneien.

Was ist der Grund, wenn es im Juni schneit? Ich bin so wütend, als würde ein Vulkan ausbrechen. Ich spüre den Schnee im Juni ebenso wie die Baumwolle, die meine Leiche bedeckt, und sie wird besser sein als eine Trauersänfte zum Geleit.

*Wenn der Himmel um Dou E trauert, wird die Stadt Chuzhou drei Jahre lang von einer Dürre heimgesucht werden.*

*Henker:*

Halt den Mund!

*Dou E:*

**(Qupai Yi Sha)**

Man sagt, dass der Himmel nicht betrogen werden darf.

Ich tue niemandem leid.

Man weiß doch, dass der Kaiser auch dem Willen des Volkes folgen kann.

Warum gibt es drei Jahre lang keinen Tropfen Regen?

Weil eine Frau in Donghai einmal ungerecht verurteilt wurde.<sup>7</sup>

Jetzt ist der Kreis Sanyang an der Reihe. Die Beamten kümmern sich nicht um die Gerechtigkeit. Die Bewohner haben nichts zu sagen.

*Henker:*

Es ist Zeit für die Hinrichtung.

*Dou E:*

Der Himmel wird das Unrecht an mir wieder gut machen.

*Henker:*

Hinrichten!

*Vollzugsbeamter:*

Wie stark es schneit!

*Dou E:*

**(Qupai Sha Wei)**

Unrecht!

Die Wolken und der stürmische Wind zeigen ihre Trauer um mich.

Himmel, Himmel!

Es ist eindeutig, dass es um den gleichen Justizirrtum wie in Donghai geht.

---

7 - Siehe einleitende Biographie von Guan Hanqing.

Man muss einfach die drei Dürrejahre in Chuzhou abwarten, dann wird der einzigartige Justizirrtum um Dou E zum Vorschein kommen.

**(Qupai Bian Yuan)**

[Dou E wird der Kopf abgeschlagen - Blitz und Donner - Vorhang]



#### 4.Akt: [Dou E erscheint ihrem Vater als Geist]

*Schriftführer:*

Das Blut ist nur auf das aufgespannte weiße Tuch gespritzt.

Es hat im Juni geschneit.

Chuzhou ist seit drei Jahren dürr.

Wer kann den Justizirrtum korrigieren?

*Auftritt Dou Tianzhang:*

**(Qupai Dian Jiang Chun)**

Ich bin beauftragt, die Justizakten hier in der Gegend zu überprüfen.

Im Kreis Sanyang kenne ich mich gut aus.

Nur weiß ich nicht, wo meine Tochter ist.

Hier verdorren die Felder und Gärten. Die Bäume altern.

*Schriftführer:*

Herr, da sind die Akten.

*Dou Tianzhang:*

Leg' sie hierher!

*Schriftführer:*

Ja. Ich ziehe mich zurück.

*Dou Tianzhang:*

Komm zurück!

*Schriftführer:*

Haben Sie mich gerufen?

*Dou Tianzhang:*

Die Herbstnacht ist kühl. Ich als alter Mann empfinde Langeweile. Kannst du kurz hier bleiben und dich mit mir unterhalten?

*Schriftführer:*

Ich will Sie nicht stören.

*Dou Tianzhang:*

Du störst mich nicht. Du siehst mit deinem grauen Haar erfahren aus. Bist du schon lange als Gerichtsdiener tätig?

*Schriftführer:*

Ich fing sehr früh im Kreis Sanyang zu arbeiten an und wurde vor drei Jahren in diese Abteilung versetzt.

*Dou Tianzhang:*

Offensichtlich.

*Schriftführer:*

Sie haben einen guten Durchblick.

*Dou Tianzhang:*

Ich frage dich, wie ist die Situation in der Gegend von Chuzhou?

*Schriftführer:*

Herr, Sie dürften auf dem Weg alles genau durchgesehen haben. Ich brauche Ihnen das nicht erst zu erzählen.

*Dou Tianzhang:*

Wie sind die Beamten hier?

*Schriftführer:*

Man sagt seit langem: das Amtshaus ist aus Eisen und die Beamten sind wie fließendes Wasser.

*Dou Tianzhang:*

Wie geht es dem Volk hier?

*Schriftführer:*

Es wächst hier kein Getreide mehr. Mehr als die Hälfte sind auf der Flucht, um überleben zu können.

*Dou Tianzhang:*

Ich habe unterwegs gesehen, dass in jeder Stadt die Beamten die Beamten aus einer anderen Stadt mit Speisen und Wein bewirten. Ich weiß nicht, wie es hier ist?

*Schriftführer:*

Es ist hier normalerweise auch so.

*Dou Tianzhang:*

Ich habe gehört, dass es vor drei Jahren im Kreis Sanyang im Juni geschneit hat. War es wirklich so?

*Schriftführer:*

Ja. Man sagt, man weiß nicht, was für ein Wetter kommt.

*Dou Tianzhang:*

Auch wenn man das Wetter nicht vorhersehen kann, gibt es doch für einen Schneefall bestimmte Anzeichen.

*Schriftführer:*

Ich kann mich daran erinnern.

*Dou Tianzhang:*

Erzähl' mir davon!

*Schriftführer:*

Es war der 15. Juni, als eine Hinrichtung stattfand. Plötzlich schneite es. Es schneite so stark, dass der Schnee die Leiche bedeckte.

*Dou Tianzhang:*

Das ist merkwürdig.

*Schriftführer:*

Mein Herr, es ist Mitternacht. Sie waren unterwegs und dürften sehr müde sein. Gehen Sie schlafen!

*Dou Tianzhang:*

Gut, wir sprechen morgen darüber. Geh auch du zu Bett!

*Schriftführer:*

Ich ziehe mich zurück.

Es ist wahr. Jeder Beamte hat etwas zu verbergen. Wer traut sich, alles zu erzählen? Wie traurig die junge Frau war! [Geht ab]

*Dou Tianzhang:*

Ich bin allein hier, im dienstlichen Auftrag, und muss gründlich nachdenken. Der Vollmond ist kalt und von Wolkenschleiern verhüllt. Der erste Fall: die Verbrecherin Dou E hat ihren Schwiegervater vergiftet und zum Tod verurteilt. Was Dou E getan hat, gehört nach dem Gesetz auch so bestraft. [Er schläft am Tisch ein - Dou E's Geist erscheint]

*Dou E:*

**(Qupai Xin Shui Lin)**

Ich weine und weine seit Jahren um meine Heimat. Ich warte und warte begierig auf meine Verwandten.

Wenn mein Fall in Vergessenheit geraten ist, hoffe ich auf die Rückkehr meines Vaters. Er ist Revisor für Justizirrtümer im Gebiet entlang der zwei Flüsse. Ich will nur meine Unschuld beweisen lassen.

**(Qupai Zhi Gui Lin)**

Ich sehe meinen Vater. Er ist schon alt geworden. Er sitzt allein am Schreibtisch und schläft bei heller Lampe ein.

Er hat graue Haare an den Schläfen und Tränen in den Augen. Ich will an seine Brust. Moment! Ich fürchte, Menschen und Geister können einander nicht treffen. Ich will meinen Vater nicht erschrecken.

Es liegen viele Akten auf dem Schreibtisch. Ah, warum hat er meinen Akt auf die Seite gelegt?

*Dou Tianzhang:*

Duanyun, mein Kind, ich träume, ich bin sechzehn Jahre von zu Hause weg. Mein Kind

wurde als Kinderbraut an die Familie Cai gegeben. Ich weiß nicht, wohin sie gegangen ist und wo sie sich befindet.

**(Qupai De Sheng Lin)**

Heute bin ich wieder in der Heimat zurückgekehrt. Ich denke viel zu viel an die Vergangenheit und bin fassungslos.

Meine Ehefrau wurde nicht ordnungsgemäß begraben. Meine Tochter wurde wegen meiner Schulden gepfändet. Es ist traurig, dass ich alles für meine Robe geopfert habe. Ich bin alt und schwach geworden. Und ich bin Beamter geworden.

Nachts kann ich nicht schlafen - nicht weil die Nacht zu lang ist, sondern weil ich zu viel nachdenke.

Ich lese den Akt noch einmal. Die Verbrecherin Dou E hat ihren Schwiegervater vergiftet. Ich habe den Akt schon einmal gelesen! Die Verbrecherin Dou E hat ihren Schwiegervater vergiftet. Ich habe ihn nun zum zweiten Mal gelesen! Warum ist der Akt noch hier? Handelt es sich um einen Justizirrtum?

*Dou E:*

Unrecht!

*Dou Tianzhang:*

**(Qupai Po Deng E)**

Ich kann mit Geistern gut umgehen und bin Meister darin. Wer wagt es, mit mir das Geisterspiel zu spielen?

Ich kann Geistern widerstehen, und bin dazu beauftragt, egal wo du umher schwebst. Wer es wagt, das Gesetz zu verletzen, erhält die entsprechende Vergeltung. Ich bin gerecht und flink.

*Dou E:*

**(Qupai Qi Xiong Di)**

Sei nicht wütend und rate nicht herum! Ich bin weder ein Geist noch eine Schwindlerin. Ich will das Unrecht seit drei Jahren korrigieren lassen, auch wenn du Geistern widerstehen kannst und eine Vollmacht hast.

Vater, ich, deine Tochter Duanyun, verbeuge mich vor dir. Ich bin Duanyun und wurde mit 7 Jahren an die Familie Cai als Kinderbraut verkauft.

*Dou Tianzhang:*

Duanyun, meine Tochter!

Seit sechzehn Jahren denke ich an dich.

Meine Tochter, ich frage dich, was ist passiert?

*Dou E:*

Meine Schwiegermutter hat meinen Namen Duanyun in Dou E geändert.

*Dou Tianzhang:*

Hast du deinen Schwiegervater vergiftet?  
Wurdest du deswegen hingerichtet?

*Dou E:*

Ja. Ich wurde hingerichtet.

*Dou Tianzhang:*

Missratene! Ich habe für dich meine Karriere angestrebt, du Missratene. Ich weine seit sechzehn Jahren und meine Augen sind seither nicht mehr scharf geworden. Ich denke immer an dich und habe graue Haare. Ich hoffte, dass ich einmal heimkehren und meine Tochter treffen kann! Wer kann sich vorstellen, dass du so Arges getan hast! Wir, die Familie Dou, waren arm, aber Generationen lang ohne Schuld. Sieh, da ist ein Schwert!

*Dou E:*

Vater, wie traurig ich bin!

*Dou Tianzhang:*

Hör' auf mit dem Unsinn!

*Dou E:*

Vater, das Fehlurteil hat mich so tief getroffen, als wäre ich tief im Meer versunken.

*Dou Tianzhang:*

Halt den Mund!

*Dou E:*

Vater, lass' dein Kind dagegen berufen!

*Dou Tianzhang:*

Erzähle!

*Dou E:*

Vater, ich frage dich: Als du mich der Familie Cai gabst, gab es damals einen Schwiegervater?

*Dou Tianzhang:*

Nein, es gab keinen.

*Dou E:*

Vater, ich frage dich: Wie konnte ich den Schwiegervater Zhang vergiften? Du fragst mich gar nicht, wie es passiert ist und willst mich mit dem Schwert töten! Das Schwert ist zwar mächtig, doch soll das Unrecht nicht noch einmal Unrecht bringen!

Vater, ich, Dou E, ...

**(Qupai Mei Hua Jiu Dai Yuanyang Sha)**

... war nach der Geburt brav und hatte mit 3 Jahren die Mutter verloren, als ich noch nicht bewusst trauern konnte.

Ich musste von meinem geliebten Vater getrennt leben.

Ich war mit 7 Jahren Kinderbraut geworden. Ich lebte mit verschlossenem Mund und in gebeugter Haltung. Ich wurde von alt und jung geliebt.

Ich hatte mit 17 Jahren geheiratet und genoss mit ihm die erste Liebe.

Plötzlich donnerte es, das Lebensglück wurde uns entrissen. Ein unbarmherziges Schwert durchtrennte die harmonische Bindung.

Ich war jung und hübsch.

Als ich erfuhr, dass mein Mann todkrank war, erstarrte ich wie ein Gerippe.

In seinem Testament stand, ich solle meine alte Schwiegermutter gut pflegen und auf die Rückkehr meines Vaters warten.

Ich blieb verwitwet und lebte mit meiner Schwiegermutter im Elend.

Wer konnte wissen, dass ein Unglück nicht allein kommt: Zhang Lü und sein Vater drangen wie Füchse in unser Leben.

*Dou Tianzhang:*

Was ist passiert?

*Dou E:*

Sie nützten unsere Schwäche aus und zerstörten die Familie Cai.

*Dou Tianzhang:*

Und dann?

*Dou E:*

Der grausige Zhang Lü streute Gift in die Lammmagensuppe, nachdem seine Drohung, mich zu heiraten, vergeblich war.

Er wollte meine Schwiegermutter vergiften, um mich zu heiraten.

Wer hat gewusst, dass sein Vater die Lammmagensuppe schlucken und an Blutungen aus den sieben Öffnungen am Kopf sterben würde.

*Dou Tianzhang:*

Hat Zhang Lü es dann aufgegeben?

*Dou E:*

Zhang Lü hat die Schuld auf mich geschoben und mich angeklagt.

Der Richter von Chuzhou hat Schmiergeld von ihm bekommen und das Gesetz verletzt.

Ich wurde fast totgeschlagen. Ich wusste nicht, was ich machen sollte.

Meine alte Schwiegermutter hat mir leid getan. Um sie zu retten, habe ich unter schwerer Folter ein falsches Geständnis abgelegt.

*Dou Tianzhang:*

Was für ein braves Kind!



*Dou E:*

Ich wollte ihr etwas Gutes tun und wurde zu Unrecht verurteilt.  
Ich bat den Richter um Überprüfung und wurde durch einen Justizirrtum auf der Chang-Straße hingerichtet.

*Dou Tianzhang:*

Das Gesetz übertreten, die Öffentlichkeit betrügen, mit Menschen wie mit Ungeziefer verfahren: mein Kind wurde Opfer solcher Machenschaften.

*Dou E:*

Die Menschen wussten von meiner Unschuld. Das aufgespannte weiße Tuch färbte sich rot. 100.000 waren traurig. Der Himmel weiß von dem Unrecht. Ich habe geschworen, es werde im Hochsommer schneien. Der Schnee werde die Leiche bedecken. In Chu-zhou werde drei Jahre Dürre herrschen. Meine Voraussagen haben sich der Reihe nach erfüllt.

Vater, du warst dreizehn Jahre weg von zu Hause. Ich habe vieles Grausiges erlebt und auf dich gewartet.

Drei Jahren nach meinem Tod bist du ruhmreich zurückgekommen.

Du bist jetzt in der Position, alle Fälle auf die Richtigkeit überprüfen und das Gesetz richtig anwenden zu können.

Du sollst die Schuldigen nicht auf freiem Fuß laufen und Unschuldige wie mich unter der Erde liegen lassen.

Der Justizirrtum an Dou E hat den Himmel und die Erde gerührt. Warum darf ich, dein Kind, ihn nicht aufklären lassen?

*Dou Tianzhang:*

Ich hätte mich nicht wegen der Robe von meinem eigenen Kind trennen sollen! Ich habe mein eigenes Kind verkauft und zur Hinrichtung geschickt!

*Dou E:*

Wie kann ich als dein Kind dich beschuldigen? Ich hasse nur die unkorrekten Beamten, die das Gesetz verletzen und dem Volk schaden.

Vater, ach Vater, du bist jetzt vom Kaiser beauftragt und musst nach diesem Maßstab die Überprüfung vornehmen. Bitte, mach den Akt noch einmal auf und sprich ein gerechtes Urteil! Die bestochenen und unkorrekten Beamten gehören zum Tod verurteilt und hingerichtet. Du kannst mit dem Volk die Sorgen teilen und für das Volk das Ungeziefer beseitigen. Du kannst den gleichsam im Sumpf versunkenen Justizirrtum an Dou E richtig stellen.

**(Qupai Sha Wei)**

Man hört den Hahn zur Morgendämmerung krähen, nahe dem reifbedeckten Wald.  
Das Krähen führt uns zum grasüberwucherten Grab.

*Dou Tianzhang:*

Duanyun!

*Dou E:*

Vater!

*Chor im Hintergrund:*

Mit dem Volk die Sorge teilen, für das Volk das Ungeziefer beseitigen!

Befreit die im Elend lebende Dou E vom Unrecht! Stellt das Fehlurteil richtig!

*Dou Tianzhang:*

Die Verhandlung ist eröffnet!

**Ende der Oper**

## Literatur:

Beifang Kunqu Juyuan

- Programmheft zur Aufführung von "Traum der Roten Kammer" des Kunqu-Festivals 2011, Beijing
- Kopie der Handschriftlichen Partituren beider Opern mit Texten

Brandl Rudolf M.

*Einführung in das Kunqu - Die klassische chinesische Oper des 16.-19.Jahrhunderts* [Die Live-Dokumentation der Kunqu-Truppen in China 2004-2006 auf den DVDs OM 86, 91-97, 100-107, RMB Video Edition, Wien], Orbis Musicarum, Cuvillier Verlag, Göttingen 2006

Emmerich, Reinhard (Hg.)

*Chinesische Literaturgeschichte*, Stuttgart-Weimar 2004

- darin: Treter, Clemens
- darin: van Ess, Hans

Huang-Hong, Josephine

*Das Chinesische Theater*, in: Kindermann, H. (Hg.), *Fernöstliches Theater*, Stuttgart, 251-380

Kindermann, Heinz (Hg.)

*Fernöstliches Theater*, Stuttgart 1966

Li Guoyan, Liu Jian, Shan Yaohai, Wu Xiaoling (Hg.)

*Selected Plays of Guan Hanqing*. Library of Chinese Classics Chinese - English. Translated by Yang Xianyi and Gladys Yang, Foreign Languages Press 2004

Mei Wei

*Studie zum Kunqu in Geschichte und Gegenwart*, [Buch zu OM 114-116] Orbis Musicarum 121, Cuvillier Verlag Göttingen 2009

Schmidt-Glitzner, Hellwig

*Geschichte der chinesischen Literatur*, Darmstadt 1990

Wu Xinlei (Hg.)

*Zhongguo Kunqu Da Cidian* (Das große Wörterbuch der chinesischen Kunqu-Oper), Nanjing University Press, Nanjing 2002

Wu Xiaoling

1958 *Collection of Guan Hanqing's Operas edited and revised*, China Theatrical Publishing House, Beijing

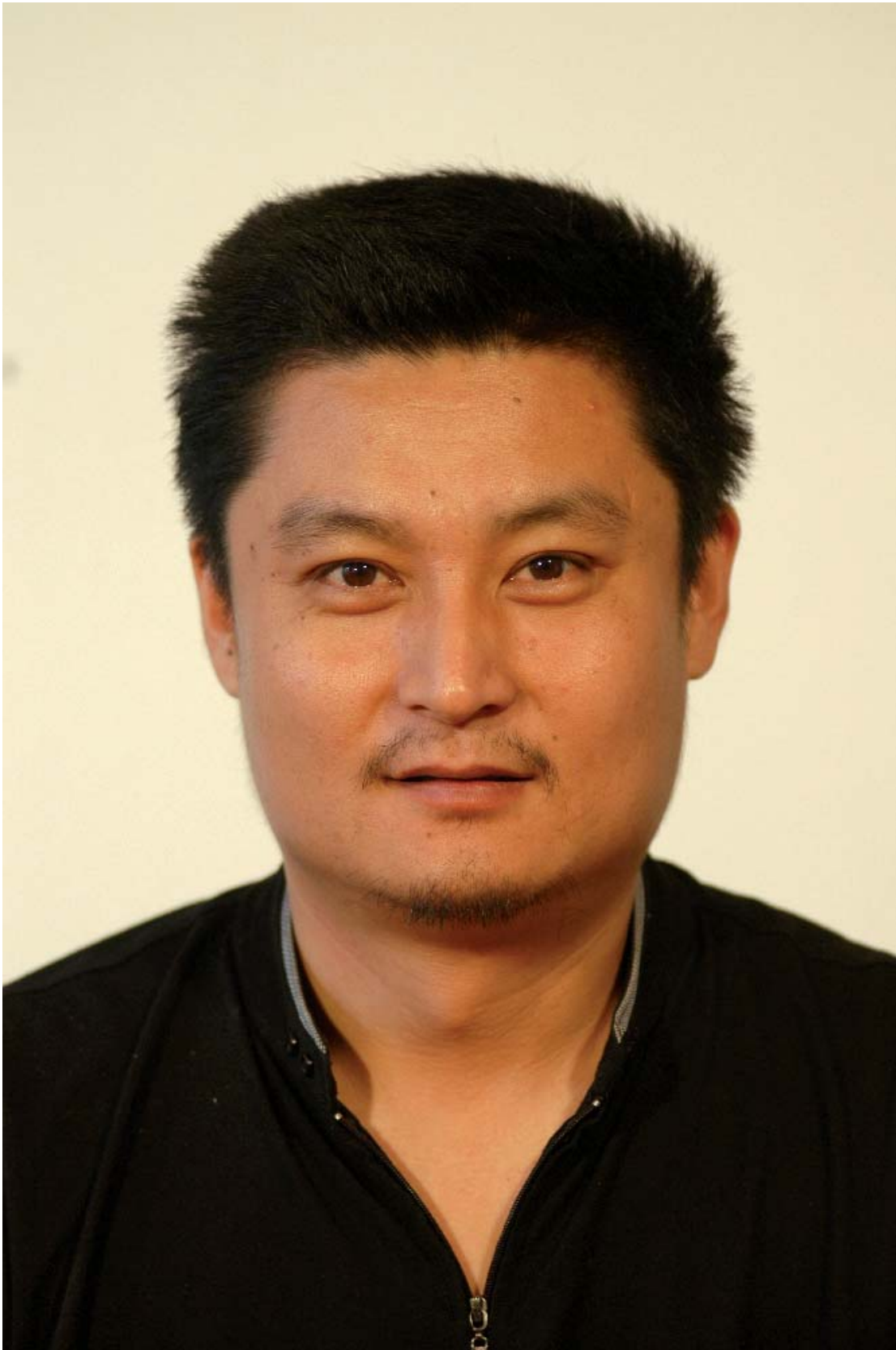
Yang Xianyi & Gladys Yang

2004 (1958) *Selected Plays of Guan Hanqing*, Library of Chinese Classics, Foreign Languages Press, Beijing

Die Hauptdarsteller von *"Dou E Yuan"* 2010/11:



Wei Chunrong



Hai Jun



Szenenfotos aus "*Dou E Yuan*" (*Justizirrtum an Dou E*)  
von der Aufführung in Beijing 2010 (Fotos: Zihui Wu)



Wei Chunrong als *Dou E*





Hai Jun als *Dou Tianzhang* (Dou E's Vater)



Bai Xiaojun als *Cai Po* (Frau Cai, Dou E's Schwiegermutter)



Vor Gericht







Wei Chunrong als verurteilte *Dou E*









Hai Jun als Revisor *Dou Tianzhang*





*Dou E* erscheint ihrem Vater als Geist





# LIBRETTO

## LANKESHAN

nach dem anonymen Yuan-Zaju

*Yuqiaoji*

("Brennholz fällen im Schnee")

Fassung 2011 der Beifang Kunqu Juyuan  
(Nördliche Kunqu-Truppe Beijing)

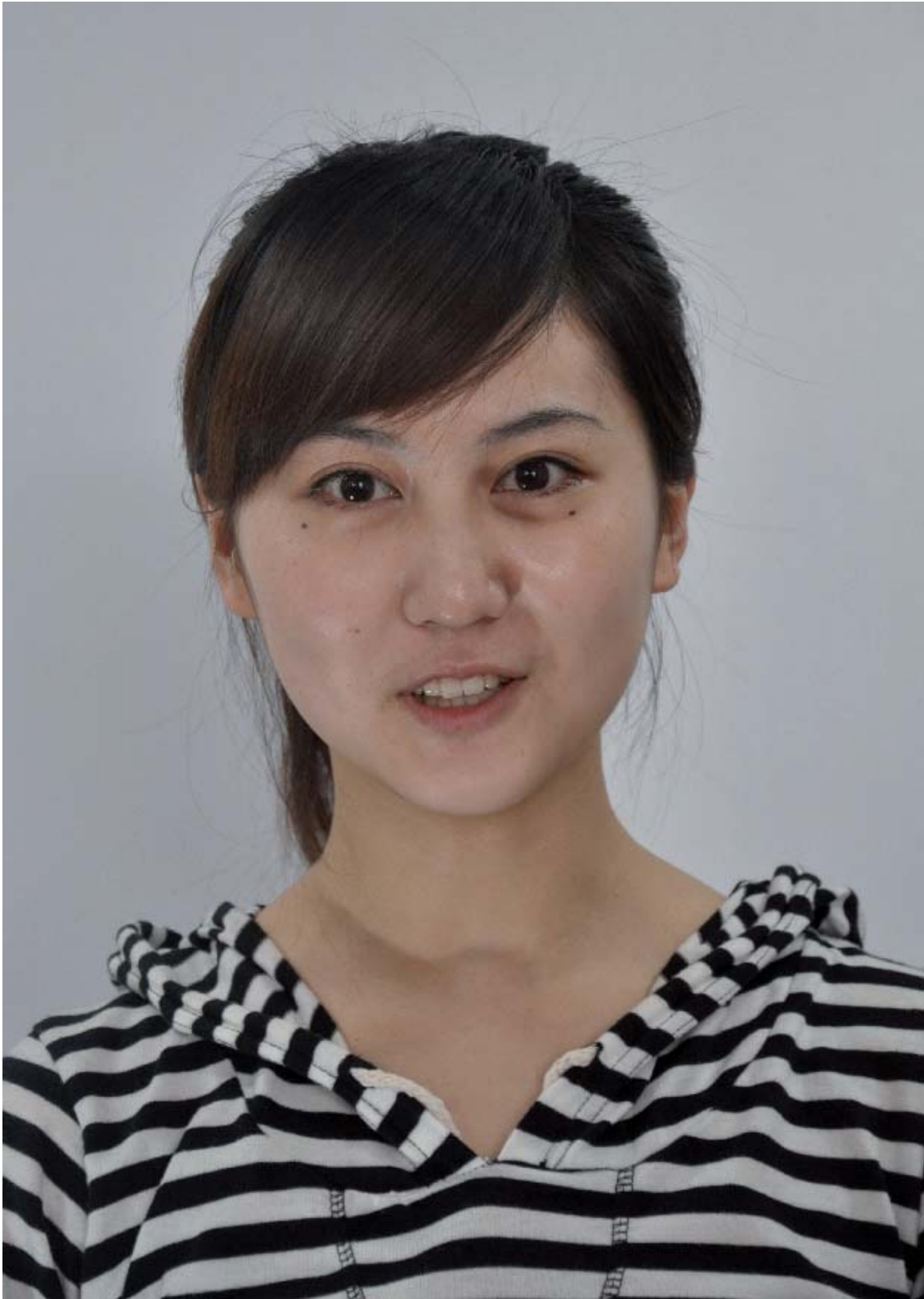
Deutsche Übersetzung:

*Li Huang*

(Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)



Die Hauptdarsteller von Lankeshan in Wien 2011:



Yu Xueqiao



Xu Naiqiang





*Yu Xueqiao als Cui Shi*



Xu Naiqiang als *Zhu Maichen*







Die Hauptdarsteller von Lankeshan in Beijing 2010:



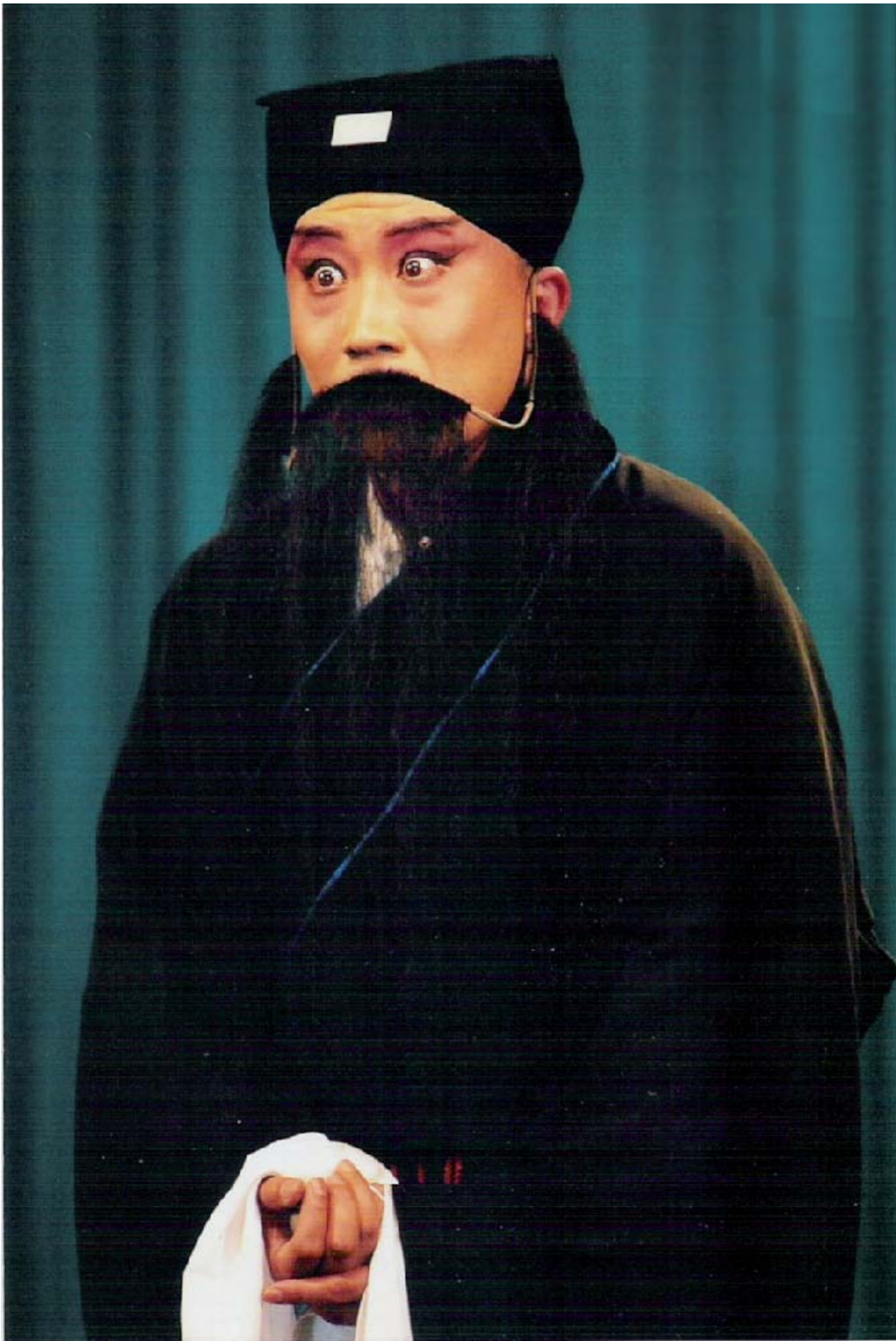
Liu Xinghong





Li Xing

Szenenfotos aus "*Lankeshan*" (Lanke-Berg)  
von der Aufführung in Beijing 2010 (Fotos: Zihui Wu)



Li Xing als *Zhu Maichen*







Liu Xinghong als *Cui Shi* und Li Xing als *Zhu Maichen*







Li Xing als *Zhu Maichen*

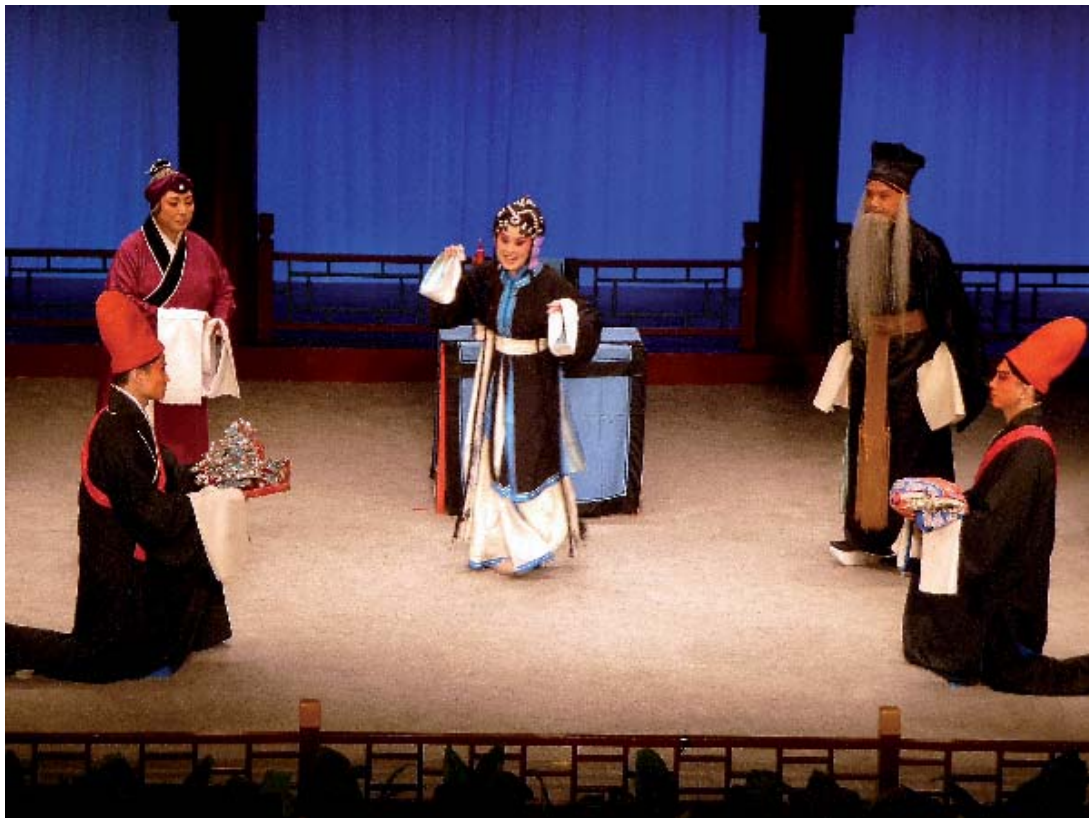


Liu Xinghong und Tan Zhitao als Kupplerin *Tang Dagu* (Männerrolle) im 2. Akt



Liu Xinghong als *Cui Shi* in der Traumszene (3.Akt)





Überbringen der Geschenke in der Traumszene



Der betrunkene *Tischler* Zhang durchbricht den Traum



Ma Baowang als *Zhang Mujiang* (Tischler Zhang)



Die wahnsinnige *Cui Shi* wird vor den Richter - den Ex-Ehemann - gebracht





Liu Xinghong als wahnsinnige *Cui Shi*



## Inhalt:

### 1.Akt:

In der Westlichen Han-Zeit lebt der Holzfäller *Zhu Maichen* in bitterer Armut als Holzfäller und lernt für die kaiserliche Prüfung. Seine Frau *Cui Shi* ist mit solch einem Leben unzufrieden und macht ihm schwere Vorwürfe, daß er ihr kein standesgemäßes Leben biete.

### 2.Akt:

Eine Kupplerin verspricht ihr einen reichen Ehemann, wenn sie sich scheiden läßt. *Cui Shi* bearbeitet nun ihren Mann mit allen Mitteln, bis er ihr widerwillig den Scheidungsbrief ausstellt.

### Zwischenakt:

Der angeblich reiche Ehekanidat hat sich als hinkender Tischler *Zhang* entpuppt. *Cui Shi* läuft ihm weg und versteckt sich.

### 3.Akt:

*Cui Shi* erfährt, daß *Zhu Maichen* die Palastprüfung bestanden hat und ein hohes Amt bekleidet. Sie verliert sich nun in einen Traum, in dem ihr wie einer Prinzessin gehuldigt wird. Brutal wird sie aus ihrer Illusion gerissen, als *Zhang* sie betrunken mit der Axt bedroht - sie flüchtet in den Wahnsinn.

### 4.Akt:

*Zhu Maichen* in seiner Heimat feierlich empfangen, wo *Cui Shi* verwahrlost umherirrt. Als sie auf der Straße Leute bedroht, schleppt man sie vor ihren Ex-Ehemann. Sie meint, noch seine Gattin zu sein, aber er läßt eine Schüssel Wasser ausleeren: nur wenn sie alles bis auf den letzten Tropfen wieder einfüllen kann, würde er sie wieder aufnehmen.

- Die *Kunqu*-Oper "*Lankeshan*" ist die Bearbeitung des *Zaju*-Librettos "*Yuqiaoji*" eines anonymen Autors der Yuan-Zeit. Der komplette Titel des *Zaju* ist "*Zhu Taishou fengxue yuqiaoji*" (*Zhu Taishou* fällt Brennholz im Schnee) bzw. "*Yu Dingchen fengxue yuqiaoji*" (*Yu Dingchen* fällt Brennholz im Schnee). Die ursprüngliche Handlung findet sich als "Geschichte von *Zhu Maichen*" im *Hanshu* (Dynastiegeschichte der Han). Das Drama ist in drei Versionen überliefert. Die von der Beifang *Kunqu*-Truppe aufgeführte ist für einen Abend (2<sup>h</sup>) dimensioniert.

## Besetzung der Beifang Kunqu Juyuan 2011 in Wien:

**Rollen:**

*Cui Shi*  
*Zhu Maichen*  
*Zhang Mujiang* (Tischler)  
*Tang Dagū* (Kupplerin = Männerrolle)  
*Di Fang* (Beamter)  
*Yuanzi* (Haushofmeister)  
*Yapo* (Hausverwalterin)  
 Protokollführer  
 Boten, Büttel  
 Schirmträger

**Darsteller:**

Yu Xueqiao  
 Xu Naiqiang  
 Ma Baowang  
 Tan Zhitao  
 Fan Hui  
 Zhang Weidong  
 Bai Xiaojun  
 Zhang Huan, Hou Xuelong  
 Zhang Huan, Hou Xuelong, Dong Honggang,  
 Zhang Deqiang  
 Gu Feng

## Besetzung der Beifang Kunqu Juyuan 2010 in Beijing:

**Rollen:**

*Cui Shi*  
*Zhu Maichen*  
*Zhang Mujiang* (Tischler Zhang)  
*Tang Dagū* (Kupplerin = Männerrolle)  
*Di Fang* (Beamter)  
*Yuanzi* (Hausverwalter)  
*Yapo* (Hausverwalterin)  
 Protokollführer  
 Boten, Büttel  
 Schirmträger

**Darsteller**

Liu Xinghong  
 Wang Zhenyi  
 Ma Baowang  
 Tan Zhitao  
 Fan Hui  
 Zhang Weidong  
 Bai Xiaojun  
 Xu Ziwei  
 Liu Heng, Zhang Huan, Qia Yang, Rao Ziwei  
 Zheng Qianrong

## Lankeshan

(nach dem Libretto der Beifang Kunqu-Truppe 2011)

### 1.Akt: "Streiten"

*Zhu Maichen* (Prolog):

Ich bin arm von Kopf bis Fuß.  
 Ich besitze keinen Ruhm und Reichtum.  
 Ich schreibe für nichts.  
 Ich kann den Geist der Armut nicht vertreiben.  
 Ich heiße Zhu Maichen und bin mit Cui verheiratet.  
 Ich habe als Kind angefangen, die klassischen Werke zu lesen,  
 und in 20 Jahren mein Ziel, Beamter zu werden, nicht erreicht.  
 Ich werde immer ärmer und lebe nur davon, daß ich Holz auf dem Lanke-Berg fälle.  
 Meine Frau ist damit nicht zufrieden und wehrt sich gegen meine Armut.  
 Sie streitet jeden Tag mit mir.  
 Sie bereut, einen so armen Mann wie mich geheiratet zu haben.  
 Ich muß alles, was sie mir antut, dulden.  
 Gestern wollte ich Brennholz verkaufen und habe es einem,  
 der unbedingt auf Kredit kaufen wollte, verkauft.  
 Ich ging heute zu ihm, um das Geld zu holen.  
 Ich habe nichts [erhalten, und daher kein Geld] bei mir.  
 Wenn meine Frau davon erfährt, gibt es wieder Streit.  
 Ich kann nicht vor ihr fliehen und sie nur erdulden.  
 Sehen Sie, meine Frau kommt.

*Cui Shi* (Auftritt):

Schlechte Zeiten und die Gespenster der Armut haben mein halbes Leben ruiniert.

*Zhu Maichen*:

Meine Gemahlin, ich bezeige dir meine Ehrerbietung.

*Cui Shi*:

Zhu Maichen ...

*Zhu Maichen*:

Ich bin es!

*Cui Shi*:

Warum gehst du heute nicht Holz fällen?

*Zhu Maichen*:

Meine Gemahlin, siehst du nicht, daß es bewölkt ist und ein Sturm aufkommt.  
 Es fängt bald zu schneien an. Ich fürchte, daß ich nicht auf den Berg gehen kann.

*Cui Shi:*

Laß' es! Hast du sonst etwas für Reis eingetauscht?

*Zhu Maichen:*

Ich wollte dir gerade sagen, daß ich gestern Brennholz verkaufen wollte.  
Ein böser Mann hat es auf Kredit gekauft.  
Heute bin ich zu ihm Geld holen gegangen und habe nichts von ihm bekommen.

*Cui Shi:*

Du, du dreckiger Hahn, du verfluchter Straftäter!  
Du bist 17, 18 Jahre lang vom bösen Geist besessen  
und wurdest doch nicht von Tigern gefressen,  
auf daß ich von dir so bald wie möglich befreit wäre.

*Zhu Maichen:*

Alles kommt von den Sorgen. Man sollte sich nicht um die Sorgen kümmern.

*Cui Shi:*

Du bist nicht taub, nicht stumm, nicht behindert.  
Warum hast du Brennholz auf Kredit verkauft?  
Wie kann ich den heutigen Tag überleben?

*Zhu Maichen:*

Frau, hier gibt es einige Reiskörnchen.  
Koch' den Reis notfalls mit mehr Wasser!

*Cui Shi:*

Wie kann man mit einigen Körnchen den Hunger stillen?

*Zhu Maichen:*

Um ein Körnchen Reis anzubauen, braucht man 350 Liter Wasser.  
Wer wenige Körnchen nicht schätzt, macht einen großen Fehler.

*Cui Shi:*

Du bist ärmlich und schulmeisterlich.  
Wie soll ich dich mein ganzes Leben lang begleiten?  
Warum soll ich mit dir unter Hunger und Kälte leiden?  
Ich lasse mich so früh wie möglich von dir scheiden!

*Zhu Maichen:*

Frau, das dürfen wir nicht machen.  
Wenn du noch ein oder ein halbes Jahr auf mich wartest,  
bis ich Beamter werde, sollst du den Titel „Gnädige Frau“ verliehen bekommen.

*Cui Shi:*

Mein Gott!

*Zhu Maichen:*

Sie fängt zu weinen an.

*Cui Shi:*

**[Qupai Xiao Jinzhang]**

Es ist leicht gesagt, ein oder ein halbes Jahr auf dich zu warten,  
bis du ein Amt bekommst.

Ich fürchte, daß wir gemalte Kuchen speisen werden.

Ach, es fällt dir schwer, dein Ziel zu erreichen!

Du verfluchter Hahn, Zhu Maichen!

*Zhu Maichen:*

Ja, ich bin dein Student.

*Cui Shi:*

Du willst, daß ich verhungere.

Mein Gott, ich sehe keine Zukunft bei dir.

*Zhu Maichen:*

Frau, ich als dein Blütenkelch rate dir zu mehr Geduld. Sei nicht so traurig.

*Cui Shi:*

Wie kann ich in dieser Situation noch warten!

*Zhu Maichen:*

Frau, ich erinnere mich, daß ich gestern auf der Straße einen Wahrsager getroffen habe.

Er hat vor allen Leuten gesagt:

"Laß' den Alten vom reichen Haus vor! Ich werde sein Gesicht lesen."<sup>8</sup>

Frau, er hat mich „den Alten vom reichen Haus“ genannt.

*Cui Shi:*

Nennen heißt nicht, daß du es bist.

*Zhu Maichen:*

Er hat mich gefragt, wie alt ich bin. Ich habe gesagt: 49 Jahre.

Er hat gesagt, daß ich dank meiner Geduld in der ersten Hälfte meines Lebens  
bald Glück haben und begütert und geehrt sein werde.

Ich werde dieses Mal als Beamter ausgewählt und reich werden.

Ach, ich leide darunter, daß ich nächstes Jahr schon 50 bin.

*Cui Shi:*

Fünfundfzig? Sechzig wird dir auch nicht helfen können.

---

<sup>8</sup> Eine der traditionellen Wahrsagemethoden war das Lesen der Physiognomie.



*Zhu Maichen:*

Frau, *Jiang Ziya*<sup>9</sup> hat darauf 80 Jahre gewartet.

*Cui Shi:*

Du redest so viel. Du willst doch eigentlich Beamter werden.

*Zhu Maichen:*

... Beamter werden.

*Cui Shi:*

Laß' mich dein Gesicht lesen!

*Zhu Maichen:*

Lies es sofort!

*Cui Shi:*

Ich lese dein Gesicht, du kannst ...

*Zhu Maichen:*

Beamter!

*Cui Shi:*

Traum!

*Zhu Maichen:*

Beamter!

*Cui Shi:*

Traum!

*Zhu Maichen:*

Ja, ja. Wenn man heutzutage zusätzlich Glanz verliehen und in der Not Hilfe bekommt!  
Wenn ich Beamter werde, sollen alle mit Essen und Getränken zu mir kommen.

*Cui Shi:*

Was machen sie dann da?

*Zhu Maichen:*

Sie kommen dir zu gratulieren. Sie werden sagen:

---

<sup>9</sup> Der letzte Herrscher der *Shang*-Dynastie, *Zhou* von Shang (16.-17.Jh. v. Chr.) war ein tyrannischer und brutaler Sklavenherr, der die Tage damit verbrachte, seiner Lieblings-Konkubine *Daji* zu gefallen. Mitleidlos folterte er aufrechte Beamte und richtete sie hin, ebenso alle anderen, die seine Wege störten. *Jiang Ziya* hatte dem Shang-König einst gedient, bis er ihn aus ganzem Herzen hasste. Er war ein Meister der Kriegskunst und hoffte, daß ihn eines Tages irgend jemand zu Hilfe rufen würde, den König zu stürzen. Er wartete und wartete, bis er 80 Jahre alt war und fischte währenddessen geduldig in einem Nebenfluß des Wei (nahe dem heutigen Xi'an) mit einer hakenlosen Angel oder auch ohne eine solche, da er die These vertrat, daß die Fische eines Tages aus eigenem freien Willen zu ihm kommen würden, wenn sie soweit seien.

Cui Shi, Cui Shi, danke, daß Sie Zhu Maichen mehr als 20 Jahre in jeder Situation begleitet haben.

Zhu Maichen ist heute leitender Amtsvorstand geworden.

Sie sind jetzt Frau Amtsvorstand.

Ab heute können Sie Ruhm und Glanz, Reichtum und Würde genießen.

Bitte, setzen Sie sich, bleiben Sie sitzen!

Meine Frau, du kannst dir die Krone aufsetzen, dich ruhig glänzend anziehen.

Du siehst wie ...

*Cui Shi:*

Wie ...

*Zhu Maichen:*

... wie eine Kaiserin aus.

*Cui Shi:*

Zhu Maichen!

*Zhu Maichen:*

Ich bin dein Student.

*Cui Shi:*

Herr Zhu!

*Zhu Maichen:*

Frau!

*Cui Shi:*

Herr Zhu, bitte!

*Zhu Maichen:*

Frau, bitte!

*Cui Shi:*

Seit wann treibst du in deinem armseligen Zustand mit mir Scherze?

Das ärgert mich noch mehr! Ich kann das nicht mehr dulden.

Ich muß dir befehlen, geh' auf den Berg Brennholz fällen.

*Zhu Maichen:*

Frau, wie kann ich bei dem Schnee auf den Berg gehen!

Nimm alles, wie es kommt!

*Cui Shi:*

Zhu Maichen, träum' du nur!

*Zhu Maichen:*

Ich warte im Elend, ohne meine Fähigkeiten zeigen zu können.

Ich werde älter und nutzloser.  
 Wind und Schneefall quälen mich auch.  
 Ein Ehepaar in so armen, niedrigen Verhältnissen fühlt sich immer unglücklich.  
 Ich bin nur ein armer Ehemann und habe meiner Frau nichts geben können.  
 Sie schimpft mit mir jeden Tag.  
 Was steckt dahinter?  
 Das ärgert mich.  
 Es ist doch besser, wenn ich sie noch ertrage. Ich sollte sie doch erdulden.

### [Qupai Xue Qiao]

*Tang Dagū* (Kupplerin):

Ich bin unterwegs.  
 Ich heiße Tang Dagū. Man nennt mich Tang Dagū. Ich bin von Beruf Kupplerin.  
 Ich verkupple Männer und Frauen und rede nur von den guten Seiten.  
 Ich bemühe mich daraus das Beste zu machen.  
 Ich, Tang Dagū, habe einen Auftrag von Tischler Zhang,  
 der am Fuß des Lanke-Berges wohnt: Er sucht eine Frau.  
 Ich überlege: Cui Shi von Zhu Maichen lebt in einem elenden Zustand.  
 Ich kann sie mit dem Tischler Zhang verkuppeln.  
 Ich habe vor ein paar Tagen mit ihr darüber gesprochen und gehe heute zu ihr.  
 Sollte es klappen, fließt Silber in meine Tasche.  
 Ich werde recht behalten und muß mich beeilen.  
 Wie stark ist der Schneefall!

*Zhu Maichen*:

Wie stark ist der Schneefall!

### [Qupai Dian Jiangchun]

Schade, daß ich mein halbes Leben mit harter Arbeit in Armut verbracht habe.  
 Der Wind weht und der Schnee fällt. Ich bin allein auf dem Weg auf den Berg.  
 Ich denke, die Reichen sitzen bei diesem Wetter vor dem warmen Ofen, trinken guten  
 Wein, essen Lammfleisch und werden von ihren Frauen oder Konkubinen begleitet.  
 Wie fröhlich ihr Leben ist!  
 Wann kann ich, Zhu Maichen, mein Leben zu einem solchen Ende bringen?

### [Qupai Hou Tinghua]

Vom Himmel fällt stark der Schnee. Am Berg weht schneidend kalter Wind.  
 Ich muß Kälte und Eis in Kauf nehmen und alles geduldig ertragen.  
 Ich muß bei der Kälte Brennholz fällen.  
 Der Schnee bedeckt den Berg und bereitet Fußgängern große Mühe.  
 Wenn ich beim Gehen nicht vorsichtig bin, werde ich mich verletzen.  
 Ich gehe lieber unverrichteter Dinge zurück.  
 Wenn ich mit nichts heimkomme, wird meine Frau mit mir unzufrieden sein.

Wenn ich sie ärgere, wird sie immer wütend.

Ich bin verzweifelt. Oh mein Gott! Wer weiß von dem Elend!

Wenn ich zu Hause bin, rede ich freundlich mit meiner Frau darüber.

Ich versuche es! Ich versuche es!

## 2.Akt: "Zur Scheidung zwingen"

*Tang Dagū:*

Ich bin da und werde an die Tür klopfen: Frau Zhu, bitte machen Sie die Tür auf!

*Cui Shi:*

Wer ist da?

*Tang Dagū:*

Ich bin es, Tang Dagū.

*Cui Shi:*

Tang Dagū

*Tang Dagū:*

Ich bin Tang Dagū.

*Cui Shi:*

Tang Dagū, bitte kommen Sie herein.

*Tang Dagū:*

Hinein, hinein ins Haus! - Cui Shi, wo ist Ihr Mann?

*Cui Shi:*

Er ist auf den Berg gegangen, um Brennholz fällen.

*Tang Dagū:*

Er ist auf den Berg gegangen, um Brennholz fällen.

*Cui Shi:*

Bitte nehmen Sie Platz!

*Tang Dagū:*

Ja, ja. Frau Zhu, vor zwei Tagen wollte ich Sie überreden, sich scheiden zu lassen und noch einmal zu heiraten.

Haben Sie es sich überlegt?

Heute ist der dritte Tag. Ihre Antwort wird erwartet.

*Cui Shi:*

Tang Dagū, ich bin mit dem armen Kerl 20 Jahre verheiratet.

Wenn ich mich jetzt scheiden lasse, werde ich von den anderen ausgelacht.

*Tang Dagū:*

Sie sind mit ihm 20 Jahre verheiratet und haben das Recht, Ihren eigenen Weg zu gehen.

Frau Zhu, ich habe Ihnen vor zwei Tagen gesagt,

daß es einen Mann am Fuß des Lanke-Bergs gibt, der Millionär Zhang heißt.

Abgesehen von allem anderen hat sein Haus unzählige Zimmer.

Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, gehe ich wieder.



*Cui Shi:*

Tang Dagu, es geht nicht.

*Tang Dagu:*

Warum geht es nicht? Die Weiber leben von den Männern.

*Cui Shi:*

Wie kann ich von ihm los kommen ?

*Tang Dagu:*

Das ist leicht zu machen. Ich habe ein paar Silberstücke.

Geben Sie sie ihm als Brautpreis! Das ist es.

*Cui Shi:*

Wenn er nicht will?

*Tang Dagu:*

Wenn er nicht will, müssen Sie stark sein und ihn zwingen,  
einen Scheidungsbrief mit Daumenabdruck zu verfertigen.

Kommen Sie schnell zu mir nach Hause.

Ich werde Sie gut schminken, schön schminken. Wir verbleiben so.

Ich warte zu Hause auf Sie. Sie müssen zu mir kommen.

*Cui Shi:*

Tang Dagu - Zhu Maichen ach, Zhu Maichen

Ich weiß nicht, was besser ist, das Verhungern,  
oder der Verlust der moralischen Integrität.

Wenn ich verhungere, wird es dir auch nicht helfen.

Bis du Beamter wirst, wird nicht nur eine Cui Shi verhungern.

Sogar zehn Frauen Cui würden verhungern.

*Zhu Maichen:*

Zehnmal nach Hause - neunmal war die Tür nicht offen.

Ich komme voll Schnee nach Hause. Frau, mach mir die Tür auf!

*Cui Shi:*

Gerade jetzt, zur Scheidung, kommt er zurück.

Gut, ich mache ihm die Tür auf.

Sieh, wie naß du den Boden gemacht hast. Wie kann ich ihn noch putzen!

*Zhu Maichen:*

Das macht nichts. Ich putze ihn. Meine Frau, ich beuge mich dir.

Gibt es etwas zu essen?

*Cui Shi:*

Wie, du willst etwas essen?

*Zhu Maichen:*

Ja, ja.

*Cui Shi:*

Ich fürchte, daß in Zukunft niemand mehr für dich kocht.

*Zhu Maichen:*

Alles war in Ordnung. Warum?

*Cui Shi:*

Zhu Maichen!

*Zhu Maichen:*

Dein Student ist zur Stelle.

*Cui Shi:*

Herr Zhu!

*Zhu Maichen:*

Ich traue mich nicht.

*Cui Shi:*

Verehrter Herr Zhu!

*Zhu Maichen:*

Du quälst mich.

*Cui Shi:*

Ich werde dich nicht zu Tode quälen. Komm, setz' dich bitte hin.

*Zhu Maichen:*

Meine Frau, was willst du machen?

*Cui Shi:*

Ich bin einfach gekommen und gehe auch einfach.

Du mußt etwas schreiben ...

*Zhu Maichen:*

Frau, was soll ich schreiben?

*Cui Shi:*

Schreib'!

*Zhu Maichen:*

Was soll ich schreiben?

*Cui Shi:*

Du mußt mir einen Scheidungsbrief schreiben.

*Zhu Maichen:*

Frau, du lachst mich aus.

Wenn ich dir die Scheidung unterschreibe, willst du einen anderen heiraten.

*Cui Shi:*

Ja, so ungefähr.

*Zhu Maichen:*

Ich denke an deiner Stelle ...

*Cui Shi:*

Was denkst du über mich?

*Zhu Maichen:*

Wenn er dich heiratet, ...

*Cui Shi:*

Was?

*Zhu Maichen:*

Eine Geschiedene, die wieder heiratet, hat nichts zu gewinnen.

*Cui Shi:*

Ob etwas zu gewinnen ist oder nicht, ist mir egal.

Hauptsache ist, daß ich etwas zu Essen und zum Anziehen bekomme.

Wer so etwas hat, den heirate ich.

*Zhu Maichen:*

Du brauchst nur etwas zu Essen.

*Cui Shi:*

Ja, etwas zu Essen.

*Zhu Maichen:*

Und etwas zum Anziehen ...

*Cui Shi:*

Etwas zum Anziehen ...

*Zhu Maichen:*

Etwas zum Anziehen ...

Heirate ihn!

*Cui Shi:*

Zhu Maichen, ich gebe dir heute meinen Brautpreis zurück.

Ab heute werde ich dich nicht mehr als Ehemann, sondern als Fremden ansehen.

*Zhu Maichen:*

Frau, du lachst mich wieder aus.

Du betrügst mich mit einem Stein in der Verpackung. Ist es Silber?

*Cui Shi:*

Warum soll es nicht Silber sein?  
Ich zahle dir heute meinen Brautpreis zurück.  
Ab heute gehöre ich einem anderen.

*Zhu Maichen:*

Und wenn ich, Zhu Maichen, verhungere, aber ich nehme das Geld nicht an!

*Cui Shi:*

Wenn du es nicht haben willst, ist es mir egal.  
Ich will, daß du die Scheidung unterschreibst.

*Zhu Maichen:*

Frau, was ist, wenn ich den Brief nicht schreibe?  
Wenn ich unterschreibe, bin ich von dir durch Berge und Wasser getrennt.  
Ich kann dich nicht mehr sehen und du mich auch nicht.

*Cui Shi:*

Warum will ich dich armen Geist noch sehen?

*Zhu Maichen:*

Frau, ist es dir ernst, daß du mich verläßt?

*Cui Shi:*

Ja.

*Zhu Maichen:*

Tatsächlich?

*Cui Shi:*

Wer macht mit dir schon Spaß?

*Zhu Maichen:*

Frau, meine Frau! Es wird gesagt:  
Das Gefühl von einer Nacht in einer Ehe ist so tief wie das Meer.  
Auf jeden Fall bist du daran schuld.  
Wann hast du nichts zu Essen bekommen?  
Wann hast du nichts zum Anziehen bekommen?  
Ich überlasse dir oft die Hälfte von meinem täglichen Reis und Brei und leide Hunger.  
Wenn ich sehe, daß du wütend bist,  
benehme ich mich wie ein Narr und nehme es lächelnd entgegen.  
Mein Gott, diejenigen, die Ruhm und Glanz, Reichtum und Würde haben,  
können sich Ehefrau, Konkubinen und zwölf Geliebte leisten und leben wohl.  
Nur ich, Zhu Maichen, kann nicht einmal eine Ehefrau versorgen.

Warum ist der Unterschied zwischen Reichen und Armen so groß?

*Cui Shi:*

Zhu Maichen, wach auf!

*Zhu Maichen:*

**[Qupai Xiao Taohong]**

Ich erinnere mich an die Hochzeit.

Ach ja, wir schworen, daß wir uns bis zum Tode lieben und uns nicht trennen werden.

*Cui Shi:*

Wie kann ich in dieser Situation abwarten und überleben!

*Zhu Maichen:*

Frau, wir müssen uns heute noch fürs Leben trennen.

Wie traurig, daß meine Tränen das Gewand benetzen.

*Cui Shi:*

Ich verbrachte zwanzig Jahre im Elend.

Nicht, daß ich keine Not und Hunger duldete.

Ich hoffte nur, daß du die Karriereleiter emporsteigst.

Heute haben wir außer den vier Wänden nichts.

Es besteht keine Hoffnung auf eine steile Karriere.

Laß' uns scheiden!

*Zhu Maichen:*

Frau, das geht nicht.

Wenn unsere Nachbarn davon erfahren, verlieren wir unser Gesicht.

*Cui Shi:*

Wenn du darauf bestehst, daß es nicht geht, werde ich es so machen.

Hallo Nachbarn, Frau Zhang, Frau Li, hört,

Zhu Maichen kann seine Frau nicht versorgen. Er läßt mich üble Dinge tun.

Laß' uns scheiden!

*Zhu Maichen:*

Ich schreibe!

*Cui Shi:*

Schreib'!

*Zhu Maichen:*

Ich schreibe es.

**[Qupai Wu Banyu]**

Die Frau aus der Familie Cui hat den Tisch herangezogen, Papier und Pinsel vorbereitet und zwingt mich wuterfüllt den Scheidungsbrief zu schreiben.



*Cui Shi:*

Schreib' schnell!

*Zhu Maichen:*

Ach ja, das ist ein Trick von Cui Shi.

Die Ehefrau zu vertreiben, ist nicht meine, Zhu Maichen's, Idee.

Aiyeh, du nimmst keine Rücksicht auf unsere Gefühle  
und gehst in meinem Elend zu einem anderen.

*Cui Shi:*

Schreib' schnell!

*Zhu Maichen:*

Ich und du, wir trennen uns für immer. Da, nimm ihn!

*Cui Shi:*

So ein Scheidungsbrief, der wie 1000 andere Briefe geschrieben wurde, gilt nicht.

*Zhu Maichen:*

Warum gilt er nicht?

*Cui Shi:*

Ohne Daumenabdruck gilt er nicht.

*Zhu Maichen:*

Dumme Gans, wenn ich ihn geschrieben habe,

gebe ich auch meinen Daumenabdruck her. Ich gebe dir den Brief.

*Cui Shi:*

Gib mir den Brief!

*Zhu Maichen:*

Cui Shi, ach, Cui Shi! Ich und du, wir haben zwanzig Jahre zusammen gelebt,  
Freud' und Leid miteinander geteilt.

Du willst jetzt nicht mal ein oder ein halbes Jahr abwarten.

Wenn ich nicht Beamter werde, können wir nichts machen.

Wenn ich aber einmal Beamter bin,

darfst du mich auf meinem Pferd an der Wegkreuzung nicht anhalten.

Du dürftest mir nicht sagen: „Jedes Ehepaar hat irgendwann einmal gestritten.

Ich habe damals ohne nachzudenken mit dir zu Unrecht gestritten.

Du hast mir deswegen einen Scheidungsbrief geschrieben.“

Du sollst die Schuld dann nicht auf mich schieben.

*Cui Shi:*

Zhu Maichen ach, Zhu Maichen! Wenn du einmal Beamter bist

und auch, wenn ich dann Bettlerin sein sollte, werde ich mich nicht mit dir treffen.

Zhu Maichen, du hast mir den Scheidungsbrief geschrieben.  
Wir sind jetzt voneinander getrennt.

*Zhu Maichen:*

Frau, geh nicht!

*Cui Shi:*

Laß' mich los!

*Zhu Maichen:*

Meine Frau! [er fällt zu Boden]

*Cui Shi:*

Zhu Maichen, ach du sollst nicht sterben! Zhu Maichen! - gut, er atmet noch.

*Zhu Maichen:*

**[Qupai Zhe Hutian]**

Ich komme schlagartig wieder zu mir und befinde mich doch noch in Trance,  
voller Tränen. Wie traurig doch die Welt ist!

Frau, geh nicht weg! Meine Frau!

Sie hat auf der Suche nach Reichtum und Glanz einen neuen Lebenspartner gefunden.

Ich habe mich wegen meiner Armut von meiner Ehefrau trennen müssen.

Ich bin ein Mann und sollte leicht vergessen, aber auch manches ernst nehmen.

Ich sollte nicht weinen und mit dem Weinen aufhören.

Eine Frau wie du ist keine Träne wert.

Weine nicht, höre auf mit dem Weinen! Ich sollte nicht weinen.

Warum weine ich noch immer? Wine nicht, höre auf mit dem Weinen, weine nicht!

## Zwischenakt: "Cui Shi ist verloren"

*Zhang Mujiang:*

Ich ärgere mich. Ich heiße Zhang Xijiao, bin Tischler und habe ein gutes Handwerk.  
 Ich habe eine geschiedene Frau geheiratet. Sie hat mir gefallen, aber ich ihr nicht.  
 Weil ich nicht reich genug bin und hinke, schimpft sie mit mir.  
 Sie will nicht mit mir schlafen und ist von mir weggelaufen.  
 Ich suche sie, aber finde sie nicht.  
 Ich hasse Tang Dagü. Sie hat mich betrogen.  
 Ich gehe heute zu ihr, um meine Frau von ihr zurück zu verlangen.  
 Wie der Hammer auf den Nagel schlägt, muß alles festgemacht sein.  
 Ich weiß nicht, wie sie dann noch von mir fliehen kann.

*Tang Dagü:*

Ich bin unterwegs.

*Zhang Mujiang:*

Kaum spreche ich von Tang Dagü, kommt sie schon.  
 Ich warte an der Wegkreuzung auf sie.

*Tang Dagü:*

Fräulein Zhang, Fräulein Li, alle haben mich um Ehevermittlung gebeten.  
 Ich sehe, daß das Geschäft mit dem Kuppeln heuer besser geht. Ich habe zu viel zu tun.

*Zhang Mujiang:*

Tang Dagü!

*Tang Dagü:*

Bist du es Tischler Zhang?

*Zhang Mujiang:*

Ich bin es.

*Tang Dagü:*

Laß' mich los! Männer, die Frauen angreifen!

*Zhang Mujiang:*

Warum greifen Männer Frauen an?

*Tang Dagü:*

Tischler Zhang, was ist passiert?

*Zhang Mujiang:*

Du bist Kupplerin. Ich muß bei dir jemand suchen.

*Tang Dagü:*

Wen suchst du bei mir?

*Zhang Mujiang:*

Ich will die Cui Shi!

*Tang Dagou:*

Ist Cui Shi nicht bei dir zu Hause?

*Zhang Mujiang:*

Weil ich nicht reich genug bin und Probleme mit meinem Fuß habe, schilt sie mich.

Sie will nicht mit mir schlafen und ist von mir weggelaufen.

Ich habe jetzt gar nichts und will sie von dir zurück haben.

*Tang Dagou:*

Du willst sie von mir. Glaubst du, daß du sie bei mir finden und mitnehmen kannst?

*Zhang Mujiang:*

Versteh' mich recht, Tang Dagou! Cui Shi sieht gut aus. Ich will sie noch haben.

*Tang Dagou:*

Du willst sie also.

*Zhang Mujiang:*

Ja, Ja.

*Tang Dagou:*

Gut, Tischler Zhang. Ich gehe sie für dich suchen. Aber du mußt sie besser behandeln.

*Zhang Mujiang:*

Ich werde mich besser und sanfter um sie kümmern.

*Tang Dagou:*

Gut.

*Zhang Mujiang:*

Gehen wir sie suchen.

*Tang Dagou:*

Gehen wir!



### 3.Akt: "Ein wahnsinniger Traum"

*Cui Shi* (Prolog:)

Ich bin einen falschen Weg gegangen und habe alles falsch gemacht.

Die Leute klatschen schon über mich.

Nachdem ich Tischler Zhang verlassen habe, bleibe ich vorläufig bei Mutter Wang.

Das kann ich nicht für ewig tun.

Heute ist Mutter Wang Verwandte besuchen. Warum kommt sie so lange nicht zurück?

Ich gehe zur Tür nachschauen.

*Boten:*

Wir geben Beförderungen, Umzüge usw. bekannt.

Wir übermitteln auch geheime Informationen.

Gehen wir – aber wir wissen nicht, wo der große Herr Zhu wohnt.

*Cui Shi:*

Wie schön es draußen ist!

*Boten:*

Da steht eine Frau. Wir gehen zu ihr und fragen. Liebe Frau, seid begrüßt!

*Cui Shi:*

Ihr zwei!

*Boten:*

Wir möchten Sie etwas fragen.

*Cui Shi:*

Was wollt ihr mich fragen?

*Boten:*

Wo wohnt der große Herr Zhu?

*Cui Shi:*

Welcher Herr Zhu?

*Boten:*

Der große Herr Zhu heißt Zhu Maichen.

*Cui Shi:*

Zhu Maichen! Was ist mit ihm los?

*Boten:*

Er ist ein Präfekt geworden.

Wir haben gute Nachricht für seine Familie.

Können Sie uns den Weg zeigen?

*Cui Shi:*

Er wohnt nicht hier.

*Boten:*

Wo wohnt er denn?

*Cui Shi:*

Er wohnt am Fuß des Lanke-Bergs.

*Boten:*

Am Fuß des Lanke-Bergs. Vielen Dank!

*Cui Shi:*

Am Fuß des Lanke-Bergs.

Zhu Maichen ist doch noch Beamter geworden. Cui fürchtet sich.

Wenn ich ihn damals nicht zum Scheidungsbrief gezwungen hätte,  
hätte ich den Boten mit der guten Nachricht mit Freude empfangen.

Ich wäre die Frau eines Beamten.

Ich muß zu ihm gehen. Ich muß zu ihm gehen. Ich muß jetzt zu ihm gehen.

**[Qupai Shu Nanzhi]**

Ich sehe schmutzig aus. Mein Körper wurde beschmutzt.

Mein Aussehen wird ihn erschrecken.

Warte mal! Ich glaube, er ist kein untreuer Ehemann.

Man sagt, eine Ehe von einer Nacht gibt hundert Tage zu denken.

Ich glaube, er ist kein untreuer Ehemann.

Man sagt, eine Ehe von einer Nacht gibt hundert Tage zu denken.

Da es im Bett Liebe war, ist sie nicht gleich vergessen.

Ich bin jetzt in der Situation, wie ein verwelktes Blatt zu sein.

Ich habe darüber nachgedacht und es nicht erklären können.

Es ist jetzt mitten in der Nacht. Ich muß ins Haus hineingehen.

Cui Shi, ach, Cui Shi, du bist so arm, dein Schicksal ist so schlecht,  
du bist unter einem unglücklichen Stern geboren.

Du hast zwar Augen, bist aber wie blind.

Ich kann mich an die Hochzeit erinnern.

Meine Eltern haben mir ein Glas Wein eingeschenkt und gesagt:

"Mein Kind, wenn du Herrn Zhu heiratest, sollst du eine gute Ehefrau sein.

Du mußt ihm unseretwegen zeigen, wie gut du es kannst."

So haben sie gesagt. Sie haben es so gesagt.

"Du mußt dich daran erinnern,

wenn du einen Sattel heiratest, kriegst du später ein Pferd." <sup>10</sup>

---

10 Ein tüchtiger Mann sitzt fest im Sattel. Eine entsprechende berufliche Stellung wird dann schon dazu kommen.

Was bin ich heute? Ich wäre ein Blütenkelch mit zwei hängenden Blüten.  
Ich habe Angst, ich werde von Hunderten verlacht und beschimpft. Geh nur.

*Yapo:*

Die Ernennungsurkunde ist gekommen.

*Yuanzi:*

Empfangt die Ehefrau, hier ist sie. Bitte, macht die Tür auf!

*Cui Shi:*

**[Qupai Yu Deng'er]**

Warum klopft es so unhöflich an die Tür?

Warum klopft es so aufdringlich an die Tür?

Warum klopft es so unnatürlich an die Tür?

Warum klopft es so unentwegt an die Tür?

Das Klopfen klingt nach einer Frau.

Das Klopfen klingt wie der Ruf einer Frau, deren Mann nicht gefunden werden konnte.

Das Klopfen verursacht viel Kopfzerbrechen.

Das Klopfen klingt stark und kurz.

*Yuanzi:*

Jemand redet dort. Ich bleibe hier stehen. Warum macht sie solchen Lärm?

Was auch immer sie tut, mir ist alles recht.

Wenn die Tür aufgeht, wird alles fröhlich. Jetzt geht die Tür auf.

Die Urkunde wird angenommen, wir werden empfangen. Der Yuanzi verbeugt sich.

*Cui Shi:*

Stehen Sie auf!

*Yapo:*

Die Yapo verbeugt sich.

*Cui Shi:*

Stehen Sie auf!

*Hofdiener:*

Die Diener verbeugen sich.

*Cui Shi:*

Wer sind Sie denn?

*Hofdiener:*

Wir kommen von Herrn Zhu Maichen,

Herr Zhu hat uns beauftragt, seine Ehefrau abzuholen.

*Cui Shi:*

Sie sind von Herr Zhu beauftragt, mich zum Amtssitz abzuholen?

*Hofdiener:*

Ja, so ist es.

*Cui Shi:*

Wirklich?

*Yapo:*

Ja, wirklich.

*Cui Shi:*

Wirklich?

*Hofdiener:*

Hier sind Robe und Mantel.

*Cui Shi:*

Das freut mich sehr.

**[Qupai Jin Zhong Bai]**

Das freut mich. Wie kann das sein?

*Hofdiener:*

Wir sind beauftragt, sie Ihnen zu überbringen. Es ist für uns Diener selbstverständlich.

*Cui Shi:*

Wunderbar! Diese Robe läßt sich vom weißen Schnee nicht unterscheiden.

Außergewöhnlich! Gold über Gold, Jade über Jade.

*Hofdiener:*

Alles wurde Ihnen gegeben und von Ihnen angenommen.

Der verhängte Wagen wartet draußen auf Sie.

*Cui Shi:*

Ah ja, Zhu Maichen, ich habe Angst, immer mehr Angst!

*Zhang Mujiang:*

Ich werde dich töten! töten! töten!

*Cui Shi:*

Ich sehe, er hat eine Axt in der Hand. Ich fürchte mich vor ihm.

Warum hat man mich nicht hinter den Ärmeln versteckt.

Ich bin vor Angst kleiner geworden.

Wartet, bis ich von ihm weglaufen kann. Ich muß schnell vor ihm fliehen.

Töte das Haupt der Familie! Wenn ich mich verstecke, kann er mich nicht mehr töten.

Halt, du sollst mich nicht töten!

*Zhang Mujiang:*

Warum darf ich dich nicht töten?

*Cui Shi:*

Wenn du mich tötest, ...

*Zhang Mujiang:*

Was soll dann sein?

*Cui Shi:*

Ein Beamter wird dich einfangen kommen, du Schildkröte.

*Zhang Mujiang:*

Ich töte, töte, töte, ich töte die Schlampe.

*Cui Shi:*

Die Diener sind gegangen. Holen Sie mir die Robe her!

Kommen Sie, kommen Sie, kommen Sie,

aha, es war nur ein Traum.

(das Ende)

Ich schwitze vor Kälte. Ich liege im Bett und blute. Cui Shi aiyeh, Cui Shi!

Es bleibt dir nur eine kaputte Wand, keine Lichter brennen, ein zerbrochenen Mond.



## 4.Akt: "Wasser ausschütten"

*Büttel:*

Wie sie sehen, bin ich örtlicher Beamter und habe jeden Tag viel zu tun.  
 Wenn ein Beamter von der Regierung zu uns kommt,  
 werden die örtlichen Beamten vom Unglück heimgesucht.  
 Ich bin so ein Beamter. Er hat mich gefragt, was ich mache.  
 Ich werde Ihnen genau davon erzählen.  
 Ich bin für die Sicherheit der Gegend zuständig und bin sozusagen der Ortspolizist.  
 Folgendes trug sich zu:  
 Ein Mann namens Zhu Maichen wohnte am Fuß des Lanke-Bergs.  
 Er lebte jeden Tag vom Holzfällen.  
 In seiner Freizeit lernte er fleißig, um die Beamtenprüfung zu bestehen.  
 Er fiel einige Male durch.  
 Seine Frau zwang ihn, ihr einen Scheidungsbrief auszustellen.  
 Sehen Sie, was das Lernen ihm gebracht hat!  
 Seine Frau lief von ihm weg. Niemand hatte das gedacht.  
 Er hat heuer wieder an der Prüfung teilgenommen.  
 Was sagen Sie zu dem Ergebnis?  
 Er hat die Prüfung geschafft und ist zum Präfekten für Landwirtschaft geworden.  
 Es gibt ein Sprichwort:  
 Nur Bildung und Gelehrsamkeit zählen, alles andere ist ohne Wert.  
 Ich bin über 20 Jahre als Beamter in der Gegend.  
 Ich treffe jeden Tag verschiedene Leute.  
 Ich weiß nicht, warum die Leute so verschieden sind,  
 warum es so große Unterschiede zwischen den Leuten gibt.  
 Es ist wahr, daß Ziegel sich auch mal umdrehen können  
 und gefesselte Drachen einmal in den Himmel fliegen können.  
 Es ist schon Zeit. Wie gesagt, der neue Beamte trifft bald hier ein.  
 Leute, wir sollten schnell die Straße kehren,  
 Lampions aufhängen und den neuen Herrn empfangen.  
 Der neue Herr ist eingetroffen. Alle zur Seite!  
 Fußgänger bleibt stehen und Sitzende steht auf!  
 Alle empfangen, alle empfangen den neuen Herrn!

*Zhu Maichen:*

**[Qupai Xin Shuilin]**

Ich komme zurück in großer Begleitung und in Brokatrobe.  
 Das Gefühl führt mich hierher in die Vergangenheit zurück.  
 Ich lebte damals von Holzfällen und mußte steile Berge besteigen.

Ich kehre heute zu Pferd am klaren Bach entlang zurück.  
 Ich sollte die Vergangenheit nicht mehr erwähnen  
 und nicht nach dem Wohnsitz der herzlosen Frau fragen.

*Cui Shi:*

**[Qupai Bu Bujiao]**

Meine Tränen sind die ganze Nacht geflossen. Ach, ich habe nicht schlafen können.  
 Es ist zu spät, um zu bereuen.  
 Ich habe gehört, wenn ein Mann reich wird,  
 wird er verdorben und verläßt seine Ehefrau.  
 Er ist jetzt Beamter und wird eine neue Frau heiraten und sie liebkosen.  
 Die Frau, die mit ihm das bittere Los geteilt hat, zählt nicht?  
 Die Freundschaft aus ärmlichen Verhältnissen darf man nicht vergessen.  
 Ich bin doch seine frühere Frau. Ich sollte an der ersten Stelle seiner Frauen stehen.  
 Ist es Zhu Maichen? Interessant!

**[Qupai Chenzui Dongfeng]**

Er sieht aus, als hätte er alles, was er sich wünscht. Er fährt gerade aus.  
 Ich hoffe, daß er sich irgendwann umdreht und mich sieht.  
 Zhu Maichen, erinnere dich noch an die Zeit, wo du vom Holzfällen lebstest!  
 Ich war die einzige, die dir folgte.  
 Heute bist du Beamter geworden. Scharen von Menschen folgen dir.  
 Laßt mich ihn mal rufen: Zhu! Ich kann ihn ruhig noch einmal rufen:  
 Zhu Maichen, Zhu Maichen!  
 Ich rufe laut, aber er hört mich noch immer nicht.  
 Ich bin keine Verrückte und keine Bettlerin für Kleidung und Essen.  
 Mein Beamter, sieh mich an! Ich werde mich mit Geld bei dir bedanken.

*Diener:*

Ich schlage dich, ich schlage dich! — Ich habe mich selber geschlagen.

*Tang Dagū:*

Gehen wir!

*Zhang Mujiang:*

Sehen Sie? Ist es Cui Shi?

Sie spaziert fröhlich die Straße entlang. Fragen wir sie, was mit ihr los ist!

*Tang Dagū:*

Cui Shi, geh' schnell mit Tischler Zhang nach Hause!

*Zhang Mujiang:*

Ja, geh' mit mir nach Hause!

*Cui Shi:*

Mein Mann, Herr Zhu Maichen, ist Beamter geworden. Ich gehe zu ihm.  
Ich bin die Frau des Beamten.

*Tang Dagou:*

Du hast ihn gezwungen, den Scheidungsbrief zu unterschreiben.  
Er wird dich nicht wieder anerkennen.

*Cui Shi:*

Man sagt, eine Ehe von einer Nacht gibt hundert Tage zu denken.  
Wie kann er mich nicht wieder haben wollen?

*Zhang Mujiang:*

Frau, komm mit mir nach Hause!

*Cui Shi:*

Laß' mich los!

*Zhang Mujiang:*

Meine Frau ist verrückt geworden. Ich will sie nicht mehr.

*Tang Dagou:*

Ich suche eine bessere für dich.

*Zhang Mujiang:*

Such' eine jüngere und hübschere für mich!

*Tang Dagou:*

Gut.

*Zhang Mujiang:*

Gehen wir!

*Zhu Maichen:*

Ich war Holzfäller unten am Lanke-Berg. Wer kennt sich hier besser aus als ich?  
Sagt dem Ortsbeamten, er soll kommen und mich empfangen!

*Diener:*

Ja, er kommt.

*Zhu Maichen:*

Wer macht hier so einen Lärm?

*Diener:*

Eine verrückte Frau, die bettelt.

*Zhu Maichen:*

Eine verrückte Frau?

*Diener:*

Lassen Sie mich sie verjagen!

*Zhu Maichen:*

Sie soll zu mir kommen.

*Diener:*

Ja. Verrückte, komm her! Herr Zhu ruft dich.

*Cui Shi:*

Ich kann nicht glauben, daß er mich zu sich bitten läßt.

*Diener:*

Es ist keine Bitte, es ist ein Ruf.

*Cui Shi:*

Ich bin seine Frau.

*Diener:*

Was, seine Frau? Du bist die Verrückte? Komm mit mir!

— Die Frau kommt und will Sie sehen.

*Cui Shi:*

Mein Mann!

*Zhu Maichen:*

Du warst es?

*Cui Shi:*

Du bist doch Beamter geworden.

*Zhu Maichen:*

Geht langsamer!

*Diener:*

Sie ist Ihre alte Geliebte. Ich gehöre geschlagen!

*Zhu Maichen:*

Cui Shi, wo warst du eigentlich?

*Cui Shi:*

Mein Mann, nachdem ich dich verlassen habe,  
war ich unterwegs und habe im Elend gelebt.  
Nachdem ich von deiner Beförderung erfahren habe,  
komme ich hierher, dich zu begrüßen.

*Zhu Maichen:*

Erinnerst du dich an den Scheidungsbrief?

*Cui Shi:*

Es gibt keine Ehe, in der das Ehepaar nicht streitet.  
 Du bist ein großer Mann. Ein großer Mann hat auch ein großes Herz.  
 Du darfst dich doch nicht mit mir auf eine Ebene stellen.  
 Denk' an die Frau von *Su Qin*.<sup>11</sup>  
 Sie hatte ihren Mann in schlechten Zeiten im Stich gelassen  
 und hatte dann die Robe angenommen, als er reich geworden war.  
 Denke an nichts und nur an diese zwanzig Jahre Not, die ich mit dir erlebt habe.  
 Nimm mich zurück!

*Zhu Maichen:*

Cui Shi, ach Cui Shi, erinnere dich an den Tag,  
 an dem es stark geschneit und der Wind heftig geweht hat.  
 Ich war auf dem Berg Holzfällen und kam erfolglos nach Hause.  
 Du strittest ununterbrochen mit mir und zwangst mich,  
 den Scheidungsbrief zu schreiben. Ich bat dich, mit mir zusammen zu bleiben.  
 Du wolltest nicht.  
 Ich habe dir gesagt, wenn ich einmal Beamter würde,  
 sollst du mich nicht auf dem Pferd an der Wegkreuzung anhalten.  
 Du hast mir geantwortet, daß du mich nicht sehen willst,  
 auch wenn du Bettlerin geworden wärest.  
 Ich komme heute in Beamten-Robe. Du willst, daß ich dich zurückhole.  
 Du sagst mir, daß ich an die Frau von *Su Qin* denken soll.  
 Sie hatte ihren Mann in schlechten Zeiten im Stich gelassen  
 und hatte dann die Robe angenommen, nachdem er reich geworden war.  
 Wenn du den heutigen Tag vorhergesehen hättest,  
 hättest du mich nicht zum Scheidungsbrief gezwungen.  
 Du hast deinen *Zhu Maichen*, deinen Ehemann,  
 der zwanzig Jahre im Elend mit dir zusammen gelebt hat, verlassen.

**[Qupai Jiu Zhengpa]**

Wenn ich mich daran erinnere, fühle ich mich nicht wohl.  
 Du wolltest keine Not mit mir erleben. Du hast mich zum Scheidungsbrief gezwungen.  
 Du hast mich verlassen und ein anderes Heim gesucht und gefunden.  
 Du stehst jetzt hier vor meinem Pferd mit fruchtlosen Tränen.  
 Wie willst du den Mann, den du verlassen hast, dazu bewegen, sich vor dir zu beugen?

*Cui Shi:*

**[Qupai Bo Buduan]**

---

<sup>11</sup> *Su Qin* war zur Zeit der Streitenden Reiche (4.-3.Jh. v.Chr.) Protagonist der Anti-Qin-Allianz und versuchte als politischer Berater König Hui von Qin rhetorisch in Konfusion zu stürzen.



Ich bin so traurig und kann die Tränen nicht zurückhalten.  
 Ich denke an Su Qin, der Kanzler geworden war. Er hat seine Ehefrau nicht verlassen.  
 Ich wünschte, mein Ehemann würde an unser Zusammensein denken  
 und mir, seiner Ehefrau, eine Robe schenken.

*Zhu Maichen:*

**[Qupai Qi Xiongdi]**

Du hasst die grausige Vergangenheit und träumst von der prächtigen Robe.  
 Das ist unverschämt!

*Cui Shi:*

Du strahlst auf deinem dahinstolzierenden Pferd .  
 Ich weine, bin ungekämmt, barfuß und sehe furchtbar aus.  
 Warum läßt du im Hohen Haus nicht schöne Blumen pflanzen? Warum?

*Zhu Maichen:*

**[Qupai Shou Jiangnan]**

Wenn ich sie in diesem Zustand - verrückt, betrunken, wie jetzt - sehe,  
 verzweifle ich aus Mitleid und bin doch auch voll Hass.

*Cui Shi:*

Bist du so hartherzig? Zhu Maichen, nimm mich nach Hause mit!

*Zhu Maichen:*

Warte, soll ich es tun?

*Cui Shi:*

Mach' es, schnell!

*Zhu Maichen:*

Ich fürchte, die anderen werden schlecht darüber reden.  
 Kommt, holt mir Silberbarren her!

*Cui Shi:*

Mein Mann, was willst du mit den Silberbarren?

*Zhu Maichen:*

Cui Shi, hier sind Silberbarren. Nimm sie! Du kannst damit ein gutes Leben führen.

*Cui Shi:*

Mein Mann, nimm mich nach Hause mit!

*Zhu Maichen:*

Kommt, bringt mir eine Schüssel Wasser!

*Diener:*

Ja.

*Cui Shi:*

Was willst du mit Wasser?

*Zhu Maichen:*

Cui Shi, ich werde das Wasser vor meinem Pferd ausschütten.

Wenn du damit die Schüssel wieder vollfüllen kannst, nehme ich dich mit.

*Cui Shi:*

Was soll daran schwer sein? Holt das Wasser!

Ich kann es nicht wieder einsammeln, ich kann es nicht mehr.

*Zhu Maichen:*

Cui Shi, ach Cui Shi!

Du hast dich für den anderen entschieden und hast heute mit mir nichts mehr zu tun.

Verschüttetes Wasser kann man nur schwer wieder in die Schüssel einfüllen.

*Cui Shi:*

Mein Mann ...

*Zhu Maichen:*

Wir sind ab jetzt getrennt wie Wolken und Himmel. Fahrt zurück!

*Cui Shi:*

Mein Mann, Wasser, ach Wasser!

Heute wirst du auf die Straße geschüttet.

Die Straße kann dich nicht einsammeln.

Du wirst sonst nicht hoch geschätzt.

Heute wirst du wie Gold geschätzt.

Du kannst nicht wieder eingefüllt werden. Du kannst nicht wieder eingefüllt werden.

Ich sehe das Wasser fließen und will es einfangen.

Ich fange es ein. - Zhu Maichen, ich habe es geschafft.

Hol' mich nach Hause! Hol' mich nach Hause!

Das ist das Ende. Gute Nacht!

**Ende der Oper**



